



Sommerferien für Sanierungsarbeiten an Schulen genutzt



Die Außenfassade des Lerchenberggymnasiums erhält einen mediterranen Farbanstrich

Landkreis. Die Sommerferien sind vorbei. Tausende Mädchen und Jungen im Altenburger Land starten am Montag in das neue Schuljahr. Doch waren in den zurückliegenden sechs Wochen nicht alle Schulhäuser gänzlich verwaist, denn so wie jedes Jahr nutzte der Landkreis auch diesmal die Ferien, um einen Großteil der erforderlichen Baumaßnahmen an den Bildungseinrichtungen zu realisieren. Und so herrschte an vielen Schulen in den letzten Wochen reges Bausehen: In 14 Schulgebäuden fanden mehr oder weniger aufwendige Sanierungsarbeiten statt.

Das wohl größte Programm galt es im Altenburger Lerchenberggymnasium

zu realisieren. Neben umfangreichen Dach- und Dachklempnerarbeiten wurden die Blitzschutzanlage und die auf der Südseite gelegene Sonnenschutzanlage erneuert, auch ein Wärmeverbundsystem wurde angebracht. Einige dieser Arbeiten dauern noch an. Auch von außen wird sich das 1964 erbaute Gymnasium bald schicker, weil mit neuem, mediterranem Farbanstrich versehen, präsentieren. Noch steht das Gerüst, doch schon in den nächsten Tagen soll es fallen. Insgesamt investierte der Landkreis ca. 400.000 Euro in die Sanierung. Rund 200.000 Euro flossen in die Regelschule Treben, eine Schule, die beim Juni-Hochwasser 2013 stark beschädigt wurde. Die Hochwasserschäden

im Untergeschoss wurden beseitigt, die Schmutzwasserleitung erneuert, ein Fettabscheider errichtet. Einigen wenigen noch nicht beseitigten Hochwasserschäden rückten die Bauleute ebenso in der Meuselwitzer Regelschule zu Leibe – hier speziell im Außenbereich der Schule. Zudem wurde an der Brandschutzschottung und der Lüftungsleitung gearbeitet. Kosten: etwa 60.000 Euro. In der Meuselwitzer Grundschule hingegen können sich Kinder und Pädagogen über die Sanierung und Erneuerung der Parkettböden in verschiedenen Klassenzimmern freuen. Gebaut wurde auch an der Grund- und Regelschule Lucka – hier für rund 60.000 Euro an elektrischen Leitungen und an der Sicher-

heitsbeleuchtung. Maler- und Fußbodenlegearbeiten konnten in der Grundschule Ponitz abgeschlossen werden, in der Grundschule Gößnitz wurde der Spielplatz wieder auf Vordermann gebracht, in der Thonhäuser Schule die Hauptverteilung der Elektroinstallation erneuert, in der Rositzer Schule einige verschlissene Innentüren durch neue ersetzt. Weitere kleinere Sanierungsarbeiten fanden zudem am Friedrichgymnasium sowie an den Gymnasien in Schmölln und Meuselwitz statt.

Nach Plan laufen auch die Arbeiten am einzigen Neubau, den der Landkreis momentan realisiert. Der Bau der Sporthalle für die Wieratalschule in Langenleuba-Niederhain geht gut voran. Rohbau und Dachstuhl sind fertig und bis Ende August soll das Dach gedeckt sein. Danach beginnen die Installationsleistungen im Bereich Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektrotechnik sowie weitere Ausbauar-

beiten und der Einbau des Sportbodens und der Prallwand. Die Außenputzarbeiten sollen im Oktober 2015 abgeschlossen sein.

In fast allen Schulen des Landkreises wurden die Sommerferien auch genutzt, um Klassenzimmer und Sanitäranlagen grundhaft zu reinigen, damit zu Schuljahresbeginn alles wieder richtig schick ist.

Jana Fuchs

Aus dem Inhalt

Seite 4

Nachlese: Ministerpräsident Bodo Ramelow besuchte den Landkreis

Seite 8

Regionalstrategie zur Daseinsvorsorge ist erarbeitet

Seite 9

Ausländische Flüchtlinge helfen bei Denkmalpflege im Landkreis



Blick auf den Haupteingang der Wieratalturnhalle

Tempo runter, Schulanfang



Ab Montag machen sich die Schüler des Landkreises – darunter hunderte ABC-Schützen – wieder auf den Schulweg. Kraftfahrer werden um eine rücksichtsvolle Fahrweise gebeten. Foto: GTÜ/pixelio.de

Landkreis. Der Schulbeginn ist für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt. ABC-Schützen begeben sich auf den für sie neuen Schulweg. Schulanfänger sind immer auch Verkehrsanfänger und gehören aufgrund ihres Alters und Entwicklungsstandes zu den schwächsten Verkehrsteilnehmern.

Nicht nur Eltern, sondern auch die Kreisverkehrswacht Altenburger Land e.V., die Polizeiinspektion Altenburger Land sowie die kommunalen Verwaltungen widmen Schulkindern besondere Aufmerksamkeit bis hin zur Radfahrausbildung. Mit optisch auffallenden Spannbändern "Tempo runter, Schulanfang" in der Nähe von Schulen werden

Autofahrer gegenwärtig in unserem Landkreis an eine vorausschauende und rücksichtsvolle Fahrweise erinnert. Gerade Kinder im Grundschulalter nehmen den Straßenverkehr noch anders wahr als Erwachsene. Sie können Gefahren nicht immer richtig beurteilen und haben Schwierigkeiten, Entfernungen und Geschwindigkeiten einzuschätzen. Jetzt zum Schulanfang muss es unser aller Anliegen sein, dass Kinder sicher zur Schule und wieder nach Hause gelangen.

Wir wünschen allen Schülern einen unfallfreien Start ins neue Schuljahr.

Winfried Günther,
Vorsitzender der Kreisverkehrswacht,
Altenburger Land e.V.



Wir wünschen allen ABC-Schützen eine glückliche Schulzeit!

Jetzt Gutscheine einlösen und Geschenk mitnehmen.

 Sparkasse
Altenburger Land

Unser Konto hat mehr drauf und passt sich jedem Alter an - bis zum Berufsstart und darüber hinaus. Geldgeschenke, Taschengeld und später ein paar dazuverdiente Euro - so lernen Kinder altersgerechten Umgang mit Geld. Und mit dem Schulzeugnis gibt's jährlich einen Bonuszins auf Guthaben. Fragen Sie nach dem Konto mit Zukunft. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.

Öffentliche Stellenausschreibung

Ausbildungsplatz zum/zur Brandoberinspektor-Anwärter/-in im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

Der Landkreis Altenburger Land schreibt zum **1. April 2016** einen Ausbildungsplatz zum/zur

Brandoberinspektor-Anwärter/-in im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst

aus. Die Ausbildung erfolgt im Beamtenverhältnis auf Widerruf und dauert zwei Jahre. Sie umfasst jeweils praktische und theoretische Ausbildungsabschnitte und schließt mit einem Inspektorenlehrgang (Laufbahnprüfung) an einer dafür zugelassenen Landesfeuerwehrschule ab. Während der praktischen Ausbildungsabschnitte wird der/die Anwärter/-in an verschiedene Berufsfeuerwehren abgeordnet.

Nach abgeschlossener Ausbildung haben Sie die Laufbahnbefähigung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Es bestehen gute Übernahmemöglichkeiten, da das Landratsamt für den eigenen Bedarf ausbildet.

Die Bewerber sollten folgende Voraussetzungen erfüllen:

- der Bewerber muss die gesetzlichen Voraussetzungen für die Berufung in ein Beamtenverhältnis besitzen
- Nachweis eines abgeschlossenen

Fachhochschul- oder Hochschulstudiums in einer für die Laufbahn geeigneten Fachrichtung (vorzugsweise Informatik, Fernmeldetechnik, Bauingenieurwesen oder Maschinenbau)

- der Bewerber muss im Besitz einer Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse B sein (wünschenswert wäre eine Fahrerlaubnis der Führerscheinklasse C)
- am Einstellungstag das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben
- muss nach amtsärztlichem Gutachten für den Dienst in der Feuerwehr tauglich sein; dies erfordert insbesondere die Eignung zum Tragen von umluftunabhängigen Atemschutzgeräten

Weiterhin erwarten wir von Ihnen:

- aufgeschlossenes, freundliches und zuverlässiges Auftreten
- die Fähigkeit selbstständig, als auch im Team zu handeln
- hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, sonstige Nachweise) bis zum **25. September**

2015 an das

Landratsamt Altenburger Land
Fachdienst Personal
Lindenaustraße 9
04600 Altenburg.

Nutzen Sie alternativ die Möglichkeit, uns Ihre Bewerbung per E-Mail an jenny.mertens@altenburgerland.de zu übermitteln. Die Bewerbungsunterlagen werden Ihnen zurück gesendet, wenn ein ausreichend frankierter Rückumschlag beigelegt ist. Anderenfalls werden die Unterlagen nach Ablauf des Auswahlverfahrens vernichtet. Bei Fragen zur Ausbildung sprechen Sie gern unsere Ausbildungsleiterin, Frau Mertens (03447 586-362), an.

Hinweis:

Die Entscheidung zur tatsächlichen Besetzung des Ausbildungsplatzes steht unter dem Vorbehalt, dass die finanziellen Mittel für die Ausbildung mittels Kreistagsbeschluss bzw. mit Inkrafttreten der Haushaltssatzung des Landkreises Altenburger Land 2016 zur Verfügung stehen.

im Auftrag
Marion Hertling
Fachdienstleiterin

Hinweise zur Zahlung der Gebühren zur Abfallentsorgung 2015

Der Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Altenburger Land erinnert alle Gebührenpflichtigen, welche die vierteljährliche Zahlungsweise gewählt haben und nicht am Lastschriftverfahren teilnehmen, dass die Zahlung für das 3. Quartal 2015 **am 01.09.2015 fällig wird.**

Die Zahlung erfolgt bitte unter Angabe der korrekten Kundennummer und Bescheidnummer auf folgendes Konto:

Sparkasse Altenburger Land
IBAN: DE44830502001301012374
BIC: HELADEF1ALT

Bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist sind wir aufgrund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet, die geschuldeten Beträge durch Mahnung beizutreiben.

Ihr Dienstleistungsbetrieb
Abfallwirtschaft/
Kreisstraßenmeisterei
des Landkreises Altenburger Land

Schadstoffkleinmengensammlung im Landkreis Altenburger Land

Im Zeitraum vom 24. bis 28.08.15 ist das Schadstoffmobil wieder in unserem Landkreis unterwegs. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Sonderabfälle an jedem aufgeführten Schadstoffmobilstandplatz abzugeben. Termine, Standplätze, das Annahmespektrum und weitere Informationen zur Schadstoffsammlung finden Sie in unserem Entsorgungskalender 2015 auf den Seiten 34 bis 37 sowie auf unserer Website www.awb-altenburg.de.

Bitte beachten Sie, dass wasser-

lösliche Wand- und Fassadenfarben auf Kalk-, Latex- oder Kunstharzbasis nicht oder nur geringfügig schadstoffhaltig sind und daher am Schadstoffmobil nicht angenommen werden. Die Farbreste dürfen ausgetrocknet über die Restmülltonne entsorgt werden, die leeren Eimer gehören in den Gelben Sack.

Dienstleistungsbetrieb
Abfallwirtschaft/
Kreisstraßenmeisterei
des Landkreises Altenburger Land

Öffentliche Bekanntmachung

der Tagesordnung der 10. Sitzung des Kreistages des Landkreises Altenburger Land am Mittwoch, dem 02.09.2015, 17:00 Uhr im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Landschaftssaal

Öffentlicher Teil:

1. Einwohnerfragestunde
2. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 08.07.2015
3. Verschiedenes
- 3.1. Informationen der Landrätin
- 3.2. Anfragen aus dem Kreistag
4. Wahl des ehrenamtlichen Beigeordneten des Landkreises
5. Entsendung eines Stellvertreters in den Seniorenbeirat
6. Entsendung von Mitgliedern in den Beirat für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land
7. Änderung von Ausschussbesetzungen (Vorlage CDU-Fraktion)
8. Erteilung des Rede- und Antragsrechts für ein Mitglied des Kreistages gem. § 24 Abs. 4 der Geschäftsordnung des Kreistages
9. 2. Ergänzung und Änderung der Fortschreibung des Jugendförderplanes 2012 bis 2015 - Laufzeitverlängerung bis 31.12.2016
10. Bestellung des kaufmännischen Geschäftsführers der TPT Theater und Philharmonie Thüringen GmbH zum nächstmöglichen Zeitpunkt
11. Schulnetzplan für die allgemein bildenden Schulen in Trägerschaft des Landkreises Altenburger Land im Planungszeitraum 2014 bis

2019, Weiterführung der Grundschulen Altkirchen und Posa.

12. Feststellung des Jahresabschlusses und Festlegung der Ergebnisverwendung sowie Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates der Flugplatz Altenburg-Nobitz GmbH für das Geschäftsjahr 2014

13. Feststellung des Jahresabschlusses der Seniorenzentrum Meuselwitz GmbH für das Geschäftsjahr 2014

14. Feststellung des Jahresabschlusses, Festlegung der Ergebnisverwendung, Entlastung der Geschäftsführung sowie des Aufsichtsrates der Schmöllner Heimbetriebsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2014

15. Feststellung des Jahresabschlusses, Beschluss zur Ergebnisverwendung sowie Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Klinikum Altenburger Land GmbH für das Geschäftsjahr 2014

16. Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung, Entlastung der Geschäftsführung der Krankenhaus-Service-Gesellschaft Altenburger Land mbH sowie Entlastung des Aufsichtsrates der Klinikum Altenburger Land GmbH für das

Geschäftsjahr 2014

17. Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung, Entlastung der Geschäftsführung der Medizinische Versorgungszentren Altenburger Land GmbH sowie Entlastung des Aufsichtsrates der Klinikum Altenburger Land GmbH für das Geschäftsjahr 2014

18. Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung, Entlastung der Geschäftsführung der Krankenpflegeschule Altenburg gGmbH sowie Entlastung des Aufsichtsrates der Klinikum Altenburger Land GmbH für das Geschäftsjahr 2014

19. Feststellung des Jahresabschlusses, Ergebnisverwendung, Entlastung der Geschäftsführung der Gesellschaft für Rehabilitation, Therapie und Prävention Altenburger Land mbH sowie Entlastung des Aufsichtsrates der Klinikum Altenburger Land GmbH für das Geschäftsjahr 2014

20. Änderung des durch den Kreistag mit Kreistagsbeschluss Nr. 007/2015 beschlossenen Kostenteilungsschlüssels zwischen der DB Netz AG und dem Landkreis Altenburger Land für den Neubau der Eisenbahnüberführung über die Kreisstraße K 206

Öffentliche Bekanntmachung

der Tagesordnung der 12. Sitzung des Kreisausschusses am Montag, dem 31.08.2015, 16:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung vom 29.06.2015
2. Informationen, Allgemeines
Unterbrechung zur Durchführung

des nicht öffentlichen Teils

3. Vergabe von Dienstleistungen >50.000 Euro, Staatliche Regelschule „Am Eichberg“ Schmölln, Gebäudeinnenreinigung

Online-Service

Unter www.altenburgerland.de können Sie rund um die Uhr die Online-Angebote der Kreisverwaltung des Landkreises Altenburger Land nutzen, um sich auf Ihren Behördenbesuch vorzubereiten, Ihr Anliegen direkt online zu klären oder sich umfassend über diverse Themen zu informieren.

Öffentliche Bekanntmachung

der Tagesordnung der 8. Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am Dienstag, dem 01.09.2015, 17:00 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift

über die 7. Sitzung vom 18.06.2015

2. Informationen, Allgemeines

Die nächsten Ausgaben des Amtsblattes „Das Altenburger Land“

erscheinen am

Samstag, 12. September 2015 / Freitag, 2. Oktober 2015 /
Freitag, 30. Oktober 2015 / Samstag, 21. November 2015

Redaktionsschluss für die Ausgabe am 12. September 2015 ist der 1. September 2015.

Es können nur per E-Mail übermittelte Beiträge berücksichtigt werden (oeffentlichkeitsarbeit@altenburgerland.de).

Impressum:

Herausgeber:
Landkreis Altenburger Land
vertreten durch die Landrätin
Lindenastr. 9, 04600 Altenburg
www.altenburgerland.de

Redaktion:
Öffentlichkeitsarbeit
Jana Fuchs (JF) Tel.: 03447 586-270
E-Mail: jana.fuchs@altenburgerland.de

Gestaltung und Satz/Amtliche

Nachrichten:
Tom Kleinfeld (TK)
Telefon: 03447 586-264
E-Mail: tom.kleinfeld@altenburgerland.de
Cathleen Bethge (Be), Tel.: 03447 586-258, E-Mail: cathleen.bethge@altenburgerland.de

Druck und Vertrieb: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Peterssteinweg 19 04107 Leipzig, Tel.: 03447 574942
Telefax: 03447 574940

Fotos:
Landratsamt Altenburger Land (wenn nicht anders vermerkt)
Verteilung: kostenlos an alle erreichbaren Haushalte im Landkreis Altenburger Land, bei Nichtzustellung bitte Mitteilung an den Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes
Bezugsmöglichkeiten/-bedingungen: über den Bereich Öffentlichkeitsarbeit des Landratsamtes Altenburger Land, Jahrespreis bei Postversand: 30,68 Euro, bei Einzelbezug: 1,53 Euro

Öffentliche Bekanntmachung

der Satzung für den Beirat für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land – Beschluss des Kreistages Nr. 102 vom 8. Juli 2015

Auf der Grundlage der §§ 98, Abs. 1, 99 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (Thüringer Kommunalordnung – ThürKO) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Thüringer Kommunalabgabengesetzes und anderer Gesetze vom 20. März 2014 (GVBl. vom 20. März 2014, S. 82, 83) hat der Kreistag des Landkreises Altenburger Land in seiner Sitzung am 13. Mai 2015 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Name und Sitz

(1) Zur Unterstützung der Aufgaben der Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund bildet der Landkreis einen Beirat für Migration und Integration. Er führt die Bezeichnung "Beirat für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land" und hat seinen Sitz in der Kreisverwaltung.

§ 2 Aufgaben des Beirates für Migration und Integration

(1) Der Beirat für Migration und Integration des Landkreises vertritt als selbstständiges demokratisches Gremium die Interessen der im Landkreis lebenden ausländischen Mitbürger und deutschen Bürger mit Migrationshintergrund (Spätaussiedler und eingebürgerte, ehemalige ausländische Mitbürger).
(2) Der Beirat für Migration und Integration hat die Aufgabe, den Kreistag und seine Ausschüsse in grundsätzlichen Fragen der Arbeit für Menschen mit Migrationshintergrund

fachlich zu beraten und Empfehlungen zu geben.

Der Beirat erhält bei seiner Arbeit Unterstützung durch die zuständigen Behörden des Landkreises und unterstützt diese auch.

(3) Er ist Ansprechpartner für die im § 2 (1) genannten Personengruppen des Landkreises.

Er verbessert den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Trägern der Migrations- und Integrationsarbeit im Landkreis.

(4) Im Rahmen seiner Tätigkeit macht er durch Öffentlichkeitsarbeit auf Belange und Probleme von Menschen mit Migrationshintergrund aufmerksam.

(5) Der Beirat für Migration und Integration befasst sich mit allen Selbstverwaltungsangelegenheiten des Landkreises, die die Belange der Menschen mit Migrationshintergrund betreffen, insbesondere mit

- der Erörterung aktueller Probleme
- der generationsübergreifenden Integration einschließlich Arbeitsmarkt
- der Gestaltung positiver Lebensbedingungen (z.B. Wohnbedingungen, Infrastruktur einschließlich Fragen der Sicherheit, interkulturelle Angebote u.a.)

§ 3 Zusammensetzung des Beirates für Migration und Integration

(1) Dem Beirat für Migration und Integration gehören als Mitglieder an:

- Die Landrätin und die Beauftragte für Migration und Integration als geborenes Mitglied und als Vertreter der Landkreisverwaltung.
- 4 Kreistagsmitglieder

- 4 Mitglieder der Träger der Migrationsarbeit (Caritas, Diakonie, Euroschulen etc. pp.). Das Vorschlagsrecht hierfür liegt bei den Trägern.

- 4 Migranten die entweder Deutsche mit Migrationshintergrund oder Migranten mit Aufenthaltstitel sind und ausreichend gut deutsch sprechen. Das Vorschlagsrecht soll bei den Kreistagsfraktionen bzw. -parteien und den Trägern liegen, die Personen können sich aber auch selbst anbieten.

(2) Für jedes Mitglied ist ein Stellvertreter zu benennen.

(3) Die Vertretung ist in jedem Verhinderungsfall zulässig.

§ 4 Bildung des Beirates für Migration und Integration

(1) Der Kreistag entsendet die Mitglieder nach § 3 Abs. 1 Punkt 2 - 4 und deren Stellvertreter auf den Vorschlag der in § 3 genannten Organe bzw. Träger der Migrationsarbeit oder auf eigenen Vorschlag der Personen.

(2) Die Mitglieder werden durch die Landrätin berufen.

(3) Scheidet ein Mitglied vor Ende der Amtszeit aus, so ist ein neues Mitglied vorzuschlagen und vom Kreistag zu entsenden.

§ 5 Amtszeit

(1) Die Amtszeit des Beirates für Migration und Integration entspricht der Wahlperiode des Kreistages.

(2) Eine erneute Benennung derselben Mitglieder nach Ablauf der Amtszeit ist möglich.

(3) Der Beirat für Migration und Integration bleibt solange im Amt, bis der neue Beirat für Migration und Integration berufen ist.

§ 6 Geschäftsführung

(1) Vorsitzender des Beirates für Migration und Integration ist die Landrätin des Landkreises Altenburger Land oder ein von ihr benannter Vertreter.

(2) Die Einberufung der Sitzung erfolgt durch den Vorsitzenden.

(3) Der Vorsitzende des Beirates für Migration und Integration berichtet einmal jährlich in einer Kreistagsitzung über die Arbeit des Beirates für Migration und Integration.

(4) Die Kreisverwaltung unterstützt die Arbeit des Beirates für Migration und Integration technisch-organisatorisch.

(5) Der Beirat Migration und Integration gibt sich in der konstituierenden Sitzung eine Geschäftsordnung.

§ 7 Sitzungen des Beirates für Migration und Integration

(1) Sitzungen des Beirates für Migration und Integration sind öffentlich soweit nicht Rücksichten auf das Wohl der Allgemeinheit oder das berechnete Interesse Einzelner entgegenstehen.

(2) Der Beirat für Migration und Integration berät mindestens viermal im Jahr.

(3) Näheres regelt die Geschäftsordnung.

§ 8 Beschlussfähigkeit des Beirates für Migration und Integration

(1) Der Beirat für Migration und Integration ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit ist ein Antrag abgelehnt.

§ 9 Rechtliche Stellung der Mitglieder

Die Tätigkeit der Mitglieder des Beirates für Migration und Integration ist ehrenamtlich.

§ 10 Inkrafttreten

(1) Die in dieser Satzung verwandten personenbezogenen Bezeichnungen gelten für Frauen in weiblicher, für Männer in männlicher Sprachform.

(2) Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Altenburg, den 21. Juli 2015

Michaele Sojka
Landrätin

Hinweis:

Verstöße wegen der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die nicht die Genehmigung, die Ausfertigung und diese Bekanntmachung betreffen, können gegenüber dem Landkreis geltend gemacht werden. Sie sind schriftlich unter Angabe der Gründe geltend zu machen. Werden solche Verstöße nicht innerhalb einer Frist von einem Jahr nach dieser Bekanntmachung geltend gemacht, so sind diese Verstöße unbeachtlich.

Öffentliche Bekanntmachung

der Tagesordnung der 10. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am Donnerstag, dem 27.08.2015, 18:30 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenastraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Öffentlicher Teil:

1. Informationen, Allgemeines
2. Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
3. Vorstellung der Fachkraft für die Stelle zur primären Suchtprävention im Landkreis Altenburger Land
4. Bildung einer „Arbeitsgemeinschaft der Partner für die Integration unbegleiteter minderjähriger und junger volljähriger Ausländer

im Landkreis Altenburger Land“ gemäß § 78 SGB VIII
5. Geschäftsordnung der „Arbeitsgemeinschaft der Partner für die Integration unbegleiteter minderjähriger und junger volljähriger Ausländer im Landkreis Altenburger Land“ gem. § 78 SGB VIII
6. Genehmigung der Niederschrift über die 8. Sitzung vom 04.06.2015
7. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 25.06.2015

Öffentliche Bekanntmachung

der Tagesordnung der 10. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau am Dienstag, dem 25.08.2015, 18:00 Uhr, in der Grundschule Meuselwitz, Pestalozzistraße 26 in 04610 Meuselwitz

Öffentlicher Teil:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung vom 23.06.2015
2. Informationen, Allgemeines
3. Anfragen der Ausschussmitglieder
4. F&E Projekt „Städteübergreifendes Konzept für elektrisch angetriebene Busse mit Anhängern in Thüringer Mittelstädten“

Unterbrechung zur Durchführung

des nicht öffentlichen Teils

5. Vergabe von Bauleistungen > 125.000,00 Euro, Grund- und Regelschule „Wieratalschule“ in 04618 Langenleuba-Niederhain, Gartenstraße 15, Ersatzneubau Schulsportthalle, Los 26 - Außenanlagen
6. Vergabe von Straßen- und Brückenbauleistungen >125.000 Euro, K502 OD Heukewalde, Brücke über Heukewalder Sprotte, Beseitigung hochwasserbedingter

Schäden an verkehrlicher Infrastruktur

7. Vergabe von Straßen- und Brückenbauleistungen >125.000 Euro, K 202 Feuerwehrbrücke in Heiersdorf, Beseitigung hochwasserbedingter Schäden an verkehrlicher Infrastruktur
8. Vergabe von Planungsleistungen > 25.000 EUR für die Sanierung des Daches am Verwaltungsgebäude Lindenastraße 9 in 04600 Altenburg

NICHTAMTLICHER TEIL

Göbznitzer Hausgemeinschaft darf sich kinderfreundlich nennen

Göbnitz/ Schmölln. Seit letzter Woche ist es offiziell: Die Mieter der Kurzen Straße 3 in Göbnitz dürfen von sich sagen: Wir wohnen in einem kinderfreundlichen Haus! Landrätin Michaele Sojka überreichte am Nachmittag das entsprechende Gütesiegel an die Familien, deren Vermieter die Wohnungsverwaltung Schmölln ist. Die Plakette verliehen bekamen ebenso die Hausgemeinschaften der Göbznitzer Straße 51, der Robert-Koch-Straße 89 sowie der Robert-Koch-Straße 91 in Schmölln. Die vierte Wettbewerbsrunde der Aktion "Kinderfreundliches Haus" ging damit zu Ende. Nunmehr sind in unserem Landkreis schon 22 Hausgemeinschaften im Besitz dieses Zertifikats – eine in Thonhausen, eine in Göbnitz, vier in Meuselwitz, fünf in Lucka und elf in Schmölln.

Vor drei Jahren hatte der Landkreis die Aktion „Kinderfreundliches Haus“ gestartet. Für Mehrfamilienhäuser, in denen das Zusammenleben von Kindern, jungen Menschen und Senioren gut funktioniert, vergibt er ein Gütesiegel. Dafür müssen verschiedene Kriterien erfüllt sein. Bewertet wird u.a., ob es im Haus eine kinderfreundliche Hausordnung gibt, ob Kinder im Umfeld ihrer Wohnung gefahrlos spielen können, ob geeignete Abstellflächen für Kinderwagen und Fahrräder zur Verfügung stehen, wie Konflikte gelöst werden und ob die Anliegen und Wünsche der Kinder Beachtung finden. Im kommenden Jahr soll der Wettbewerb seine Fortsetzung finden. JF



Bewohner der Kurzen Straße 3 in Göbnitz freuen sich gemeinsam mit Landrätin Michaele Sojka (2. v. r.) sowie Kristian Blum (Mitte), Geschäftsführer der Wohnungsverwaltung Schmölln GmbH, über die Auszeichnung

Landkreis erhält Geld aus EU-Solidaritätsfonds

Landkreis. Der Freistaat Thüringen hat aus Mitteln des Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) die Ausgaben für Einsatzmaßnahmen zur Beseitigung der durch das Hochwasser und den Starkregen verursachten Schäden während des Zeitraums vom 30. Mai bis zum 9. Juni 2013 mit 457.731,67 Euro gefördert. Die Förderung erhielten der Landkreis Altenburger Land und die betroffenen kreisangehörigen Städte und Gemeinden. Für diese Maßnahme wurde eine Gesamtschadenshöhe von 609.156,95 Euro festgestellt.

Ronny Thieme,
Fachbereichsleiter Ordnungs- und Bürgerangelegenheiten

Ministerpräsident Bodo Ramelow besuchte den Landkreis



Berthold Weber (linkes Foto, r.), Geschäftsführer der Metallbau Weber GmbH, führt Ministerpräsident Bodo Ramelow (linkes Foto, l.) und Landrätin Michaela Sojka (linkes Foto, M.) durch sein Unternehmen. Begleitet wurde die Tour von Lokalpolitikern und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung (Foto Mitte). In der Dietzel Hydraulik GmbH ließ sich Ramelow die neueste Hydrauliktechnik von den beiden Geschäftsführer Uwe Haßler (l.) und Jörg Hoffmann (2. v.r.) sowie der Sprecherin der Geschäftsführerin Annemone Dietzel-Wössner erklären.

Landkreis. Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow informierte sich Ende Juli im Rahmen einer Kreisbereisung über Wirtschaft und Verwaltung im Altenburger Land. Bei der Tour durch den Landkreis sprach der Regierungschef mit kommunalen Vertretern und besuchte ansässige Unternehmen. „Ich bin immer wieder fasziniert, wie viele Highlights es neben Skat und Käse in der Region Altenburg zu entdecken gibt. Hier gibt es eine unglaubliche Fülle an kleinen und mittelständischen Betrieben mit einzigartigen Produktionen und Produkten, die sehr bedeutend für die Wertschöpfung in der Region sind. Ich nutze die Kreisbereisungen gern für Besuche vor Ort, denn nur durch die Begegnung mit den Menschen, die mir ihre Gedanken, Meinungen und Sorgen mitteilen, ist eine bürgernahe Politik möglich“, so Bodo Ramelow.

Zum Auftakt der Kreisbereisung empfing Landrätin Michaela Sojka den Ministerpräsidenten in Heyersdorf, wo beide über die hervorragende Lage aber auch über die Probleme der Entwicklung eines nicht erschlossenen Gewerbegebietes sprachen. Im Anschluss daran besuchte

der Regierungschef die Dietzel Hydraulik GmbH in Beerwalde. Das Unternehmen, das auf hydraulische Leitungstechnik, Hydraulikarmaturen, Schlauch- und Rohrleitungen sowie Leitungssystemen spezialisiert ist, hat heute 480 Mitarbeiter, davon 400 am Hauptsitz in Beerwalde. Damit zählt der Betrieb zu den größten Arbeitgebern im Industriebereich im Altenburger Land. Die Kreisbereisung führte den Ministerpräsidenten weiter in die Agrargenossenschaft Nöbdenitz e.G., um sich über den Spezialbereich Arznei- und Gewürzpflanzenanbau in Thüringen zu informieren. Bei einer Tasse Pfefferminz- und Spitzwegereichtee stellte Vorstandsvorsitzender Matthias Schnelle dar, wie sich der Arzneipflanzenanbau in den Betrieb integriert. Die Arzneipflanzen-Produktion gehe auf Heinrich Rust zurück, der diesen Produktionszweig 1955 am Standort Nöbdenitz gegründet und weiterentwickelt habe. Der Hauptanbau bilde die Kamillenpflanze mit 355 ha, Pfefferminze mit 50 ha und Fenchel mit 20 ha. Während des Rundganges durch die Lager und Trocknungshallen betonte der Ministerpräsident: „Die hier gezeigte Entwicklung der Genossenschaft ist sehr beachtlich. Sie veredeln die Arzneipflanzen seit

1955 und besonders beeindruckend ist, dass Sie nach der Wende, als viele Produktionen einbrachen, weitergemacht haben und der Produktionszweig heute so erfolgreich ist.“ Auf dem Weg zur nächsten Station im Altenburger Land machte der Ministerpräsident einen Zwischenstopp an der Tausendjährigen Eiche in Nöbdenitz. Um die Eiche, die auch Grabsteine genannt wird, bilden sich viele Legenden und Geschichten. So soll der gotha-altenburgische Geheimrat Hans Wilhelm von Thümmel im Jahr 1824 in dem Stamm begraben worden sein. In der Louis Renner GmbH & Co. KG in Meuselwitz informierte sich Bodo Ramelow schließlich über eine besondere und einzigartige Produktion von Klaviermechanik und Hammerköpfen. Das Unternehmen, das rund 100 Mitarbeiter am Standort Meuselwitz beschäftigt, stellt zwei Arten von Mechaniken her: Die Flügelmechanik und die Klaviermechanik. Dabei verwendet man viele natürliche Materialien wie Filz, Holz und Leder. Louis Renner-Geschäftsführer Clemens von Arnim überreichte dem Ministerpräsidenten ein Modell eines Klavierkastensystems, wie es 88 Mal in einem Klavier vorkommt und bat den Regierungschef, dieses Ge-

schenk an eine geeignete musikalische Bildungseinrichtung in Thüringen zu übergeben. „Es findet sich sicher leicht eine geeignete Einrichtung, mit unseren Musikschulen und der Musikhochschule in Weimar haben wir besondere Markenzeichen in Thüringen. Die Dichte unserer musikalischen Landschaft sucht in Deutschland seinesgleichen“, so Ramelow. Am frühen Nachmittag traf der Regierungschef bei der Metallbau Weber GmbH in Windischleuba ein. Das 1994 gegründete Unternehmen beschäftigt sich mit der Herstellung und Montage von Fenstern, Türen und Glasfassaden aus Aluminium und agiert deutschlandweit. Danach traf sich Ramelow mit den Fachbereichsleitern im Landratsamt. Die Landrätin stellte den Landkreis in seiner Struktur mit Potenzialen und Problemen vor und die anschließenden Gespräche drehten sich vor allem um die aktuelle Altenburger Flughafensituation, die Altlastenproblematik in Rositz und die angekündigte Verwaltungs- und Gebietsreform, bei der der Ministerpräsident betonte: „Wir verzeichnen in Thüringen seit 20 Jahren einen Bevölkerungsrückgang, aber unsere Verwaltung steckt immer noch in den alten Strukturen von vor 20 Jah-

ren. Das hilft uns nicht weiter, in Zeiten von knapper werdenden Finanzmitteln müssen wir uns einer Reform stellen und gemeinsam nach ehrlichen Lösungen suchen, um die Zukunftsfähigkeit des Landes zu sichern.“ Die vorletzte Station führte das Regierungsoberhaupt schließlich in die Altenburger Brauerei. Hier wird seit 1871 Bier gebraut, eine Tradition, die in Altenburg und Umgebung seit Jahrhunderten gepflegt wird. „Hier in Altenburg sieht man, was es bedeutet, wenn in der Stadt eine Brauerei existiert. Neben dem wirtschaftlichen Aspekt bietet es einen wunderbaren kulturellen Mehrwert“, so Ramelow nach dem Rundgang. Den Abschluss der Landkreistour bildete eine Gesprächsrunde mit den VG-Vorsitzenden, bei der Themen wie die Verwaltungs- und Gebietsreform, der kommunalen Finanzausgleich, Ärztemangel auf dem Land, Zuwanderung, Verkehrsentwicklung und Straßenbau diskutiert wurden. Ramelow resümierte: „Die Tour hat einmal mehr gezeigt, wie vielseitig die Produktionen im Altenburger Land sind. Für die Landesregierung ist es überaus wichtig, einen Überblick zu bekommen, wo liegen Potentiale, Probleme, Sorgen und Nöte.“

Firmenbesuch der Landrätin

Fruchtig, frisch, lecker: Obst und Gemüse aus Windischleuba

Windischleuba. Zuletzt besuchten Landrätin Michaela Sojka und Wirtschaftsförderer Wolfram Schlegel die Firma Fruchtextpress (120 Mitarbeiter) in Windischleuba. Der Obst- und Gemüsegroßhandel wird von den Geschäftsführern Helmuth Thielen und Henning Schulz geleitet. In Windischleuba nahm Schulz die Gäste in Empfang, sein Partner Thielen leitet und organisiert den Betriebsablauf in Leipzig, wo eine Filiale ansässig ist. In Windischleuba (Hauptsitz) lagern auf 1.000 Quadratmetern ca. 200 Tonnen Obst, Gemüse, Kartoffeln, Eier und Sauerkonserven.

„Unsere frischen Produkte liefern wir bis nach Berlin und Dresden“, sagt Schulz. Unter anderem zählen die Studentenwerke der Bundeshauptstadt zu den Kunden des Unternehmens – genau wie der altherwürdige Auerbachs Keller in Leipzig. Ihre Ware beziehen sie so oft es geht aus Deutschland, exotische Produkte kaufen sie über Agenten in den großen europäischen Häfen in Antwerpen und Hamburg ein. Dahin wird die



Landrätin Michaela Sojka und Wirtschaftsförderer Wolfram Schlegel schauen sich die Waren von Fruchtextpress-Geschäftsführer Henning Schulz an

Ware u.a. aus Chile, Paraguay oder Südafrika geschifft und dann in das Altenburger Land transportiert. „In unserem Lagerhaus werden die Produkte gekühlt, kommissioniert und anschließend an unsere Kunden ausgefahren“, beschreibt Schulz. Zwischen der Abholung an den großen Häfen und der Lieferung an den Kunden vergehen im Schnitt vier bis fünf Tage.

„Mit professioneller Logistik und ei-

nem eigenen Fuhrpark von derzeit 21 Kühlfahrzeugen sorgen wir dafür, dass das bestellte Obst und Gemüse pünktlich und frisch ankommt“, bemerkt Thielen. Zuvor wird ein Teil der Ware in der Produktion mit modernster Technik weiterverarbeitet – u.a. entstehen so frische, leckere Salatmischungen und Feinkostsalate. „Vor allem die vielfältige Sortimentspalette beeindruckt mich“, lobt Landrätin Michaela Sojka. TK



Äpfel, Pfifferlinge, Kartoffeln, Zwiebeln, Gurken, aber auch exotische Früchte wie Papayas und Kiwis lagern bei Fruchtextpress



Mit dieser Lkw-Flotte werden die Produkte des Unternehmens ausgefahren



PORTRAIT

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie

Kinderheilkunde hat in Altenburg eine lange Tradition. Sie begann 1886 mit der Einweihung des Kinderhospitals. Seit 1997 hat die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie ihren festen Platz im Klinikum Altenburger Land. Die Kinderklinik ist mit 35 Betten zwar die kleinste Klinik, aber von großer Bedeutung für Familien mit Kindern in der Region. Neben der Chefärztin Kerstin Ehrentraut gehören insgesamt zwei weitere Fachärzte und fünf Weiterbildungsassistenten, erfahrene Kinderkrankenschwestern, eine Kindergärtnerin und eine Psychologin zum Team. „Als kleine Klinik“, so Chefärztin Ehrentraut „wollen wir uns nicht allein an Zahlen wie Personal, Patienten und Wirtschaftlichkeit messen lassen. Wir bieten eine umfassende Grundversorgung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin und der Neonatologie. Und daran soll sich auch in Zukunft nichts ändern.“ Gut aufgehoben und wohl sollen sich Kinder und Eltern in der Kinderklinik fühlen, das ist das Wichtigste und Ansporn in der täglichen Arbeit.



Visite in der Kinderklinik (2. v. links Chefärztin Kerstin Ehrentraut)



Untersuchung auf der Neugeborenenintensivstation



Freundlicher Empfang in der Kinderklinik

Von der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. erhielt die Klinik **2014 zum 3. Mal für zwei Jahre das bundesweit anerkannte Gütesiegel „Ausgezeichnet. Für Kinder“**. Dieses steht für die hohe Kompetenz und die umfassende medizinische Versorgung der Kinderklinik.

Das breite Behandlungsspektrum der Kinder- und Jugendklinik umfasst u. a. Erkrankungen

- des Magens und Darms
- der Atemwege und der Lunge
- des Herz-Kreislauf-Systems
- der Harnwege
- des Nervensystems
- Infektionskrankheiten
- Diabetes
- rheumatische Erkrankungen und Erkrankungen des Blutes
- körperliche Erkrankungen infolge psychischer Belastungen/Störungen.

In enger Zusammenarbeit mit Medizinern der Pleißentalklinik Werdau ist zusätzlich die Diagnostik, Befundauswertung und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit ADHS möglich. Spezielle Angebote gibt es zudem für Kinder und Jugendliche mit Übergewicht. Daneben besteht die Möglichkeit, Leistungen wie z. B. EEG-Untersuchungen bereits im Vorfeld einer stationären Aufnahme anzubieten.

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin diagnostiziert und behandelt Kinder und Jugendliche von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr. Zur Klinik gehört eine Neonatologie, die Neugeborenenintensivstation. Sie ist räumlich in die Mutter-Kind-Station integriert. Frühgeborene und/oder kranke Neugeborene werden hier umfassend versorgt und überwacht. Vor allem für die Eltern der kleinen Patienten sind die kurzen Wege von großem Vorteil. Sie können jederzeit ganz nah bei ihrem Kind sein

und in die Pflege mit einbezogen werden. Unterstützung erfahren die Mütter und Väter dabei durch die Schwestern der Mutter-Kind-Station. In ihnen und den Kinderärztinnen und -ärzten sowie den Hebammen haben sie jederzeit einen Ansprechpartner vor Ort.

Die Kinderstation selbst verfügt über ausreichend Rooming-in-Zimmer, die eine Mitaufnahme eines Elternteiles ermöglichen. Neben einer kindgerechten fachlichen Betreuung sind natürlich Mobiliar, Ernährung und Medizintechnik auf die Bedürfnisse der kleinen Patienten abgestimmt. Auf der Kinderstation gibt es ein Spielzimmer. Eine Kindergärtnerin kümmert sich dort liebevoll um die Kinder, die gerade nicht im Bett liegen müssen.

Unerlässlich für die Arbeit der Kindermediziner ist die intensive Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken und Abteilungen des Hauses wie z. B. der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, den chirurgischen Kliniken, der Funktions- oder Röntgenabteilung sowie der Physiotherapie. Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit niedergelassenen Kinderärzten, Behörden, Therapeuten und Kindereinrichtungen. Weiterbildung wird in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin groß geschrieben. Deshalb werden regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu allgemein interessierenden aber auch speziellen medizinischen Themen organisiert. Fachleute der Universitätskliniken Jena und Leipzig unterstützen diese immer wieder mit Vorträgen.

Um den Kindern die Angst vorm Krankenhaus zu nehmen lädt die Kinderklinik jährlich zum „Teddy-Krankenhaus“ ein.

Text: Ilka Schiwek
Fotos: Carsten Schenker



Im Spielzimmer

Statistik

- Bettenzahl gesamt 31 bis 35 (je nach Größe für bestimmte Altersgruppen) einschließlich Betten für Kinder, die allgemein- oder unfallchirurgisch betreut werden, davon 8 Neugeborenen-Intensivbetten auf der Frühchenstation
- **Betreute Patienten pro Jahr:**
ca. 1200 stationär
ca. 1500 ambulante Patienten (Sonographie, EKG)
> 1000 ambulante Patienten aus der Notfallbehandlung
> 400 Neugeborene
ca. 100 Früh- und kranke Neugeborene in der Neonatologie
- **Häufigste Diagnosen:**
Magen-Darm-Erkrankungen und Atemwegserkrankungen (z. B. Lungenentzündung, Bronchitis)



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Neonatologie
Am Waldessaum 10
04600 Altenburg

Chefärztin:
Kerstin Ehrentraut
Telefon: 03447 52-1200
Telefax: 03447 52-1213
Mail: kinder-jugendmed@klinikum-altenburgerland.de

Stationsleiterin 02
(Klinik für Kinder- und Jugendmedizin):
Isabell Schasching
Tel. 03447 52-1234
Stationsleiterin 01
(Mutter-Kind-Station mit integrierter Neonatologie):
Sarah Junge
Tel. 03447 52-1203



Wir laden ein zum

INFOABEND

für werdende Eltern

am **Mittwoch,**

2. September 2015, 19 Uhr



Alle Informationen und Kursangebote unter
www.klinikum-altenburgerland.de



Wer sich in größerem Rahmen für die Angebote der Kinder- und Jugendklinik interessiert, der kann sich schon jetzt diesen Termin vormerken:

Samstag, 12. September 2015, 10 bis 13 Uhr
„Tag der offenen Tür“

Die Gäste erwartet ein buntes Programm, an dem derzeit noch gearbeitet wird.

Detaillierte Informationen dazu erfolgen über Presse und Webseite des Klinikums unter

<http://www.klinikum-altenburgerland.de/kkhabg/Kliniken/KUJ/>

Ministerin Klaubert übergibt Fördermittelbescheid

Landkreis. Zu einem Arbeitsgespräch luden am 29. Juli Dr. Birgit Klaubert, Thüringer Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, sowie Landrätin Michaela Sojka ein. Um ein gemeinsames Resümee der bisherigen Wirkung Schulbezogener Jugendsozialarbeit im Landkreis zu ziehen, fanden sich Vertreter der Politik als auch der unterschiedlichen Träger sowie die Schulsozialarbeiter selbst ein und nutzten die Möglichkeit eines regen fachlichen Austausches. Damit einher ging in erster Linie die Überreichung eines Förderbescheides in Höhe von rund 480.000 Euro.

Dieser wurde im Rahmen des Landesprogrammes „Schulbezogene Jugendsozialarbeit“ von der Ministerin offiziell übergeben und sichert somit die Betreuung von zwölf Schulen im Landkreis für ein weiteres Schuljahr. Konkret handelt es sich dabei um ein

Gymnasium, zwei Berufsschulen, eine Gemeinschaftsschule sowie acht Regelschulen. Zu den Aufgaben Schulbezogener Jugendsozialarbeit gehören in erster Linie die Beratung von Kindern und Jugendlichen, Eltern und Lehrern, Einzelfallhilfe, Kriseninterventionen, Gruppenarbeiten und die Durchführung präventiver Projekte.

Sojka und Klaubert waren sich hinsichtlich der Bedeutung der vielfältigen Tätigkeit der Schulbezogenen Jugendsozialarbeiter und der Notwendigkeit dauerhafter Besetzung einig und äußerten überdies, sich für unbefristete Arbeitsverhältnisse einzusetzen. Geschehen soll das im Rahmen des Jugendhilfeausschusses sowie durch Verhandlungen mit den verantwortlichen Trägern Landratsamt, Caritas Ostthüringen und der ifw Meuselwitzer Bildungszentrum GmbH. Das Innova Sozialwerk als weiterer

freier Träger setzt die unbefristete Anstellung der Mitarbeiter bereits erfolgreich um.

Dies soll für die unbedingt notwendige Kontinuität innerhalb des sensiblen Arbeitsfeldes sorgen und ständige Wechsel der Mitarbeiter vermeiden. Neben den Beschäftigten fordern das auch die jeweiligen Schulen und insbesondere die Kinder und Jugendlichen selbst.

Auf Grund von Förderrichtlinien sei das kein leichtes Unterfangen, dennoch gäbe es Möglichkeiten, dieses Anliegen durchzusetzen um die Fachkräfte auch langfristig halten zu können, wie Frau Fieber-Martin vom Beratungsunternehmen „Orbit“ deutlich machte.

Weiterhin steigt auch der Bedarf noch nicht besetzter Schulen, wie die Schulsozialarbeiter während der Durchführung des Drogenpräventionsprogrammes „Fit statt high“ ver-



Ministerin Dr. Birgit Klaubert übergibt Landrätin Michaela Sojka den Fördermittelbescheid

mehrt feststellen konnten. Insgesamt waren die Schulsozialarbeiter sehr dankbar für die Anerkennung ihrer Arbeit sowie für die Bereitschaft seitens der Politik, sich aktiv

für eine dauerhafte Weiterführung des Programms stark zu machen.

Janine Franke,
Schulsozialarbeiterin

Herzlich willkommen

Kennenlerntouren für Neu-Altenburger

Altenburg. Wie fühlt man sich, wenn man neu in eine Stadt kommt? In den vergangenen Monaten sind viele Menschen neu in Altenburg angekommen. Die meisten nicht freiwillig, weil sie sich den Ort ihrer Unterbringung nicht aussuchen konnten. Aber wahrscheinlich sind sie froh, nun in Sicherheit zu sein und versuchen, sich einzurichten. Ob wir sie Migranten, Asylbewerber, Ausländer oder Neubürger nennen – sie sind da und sollten willkommen heißen werden, findet das Team von der Altenburger Tourismus GmbH. Dazu gehört auch das Kennenlernen der neuen Umgebung, ein Überblick über die Angebote und Örtlichkeiten und ein offenes Lachen, das den Menschen erreicht, nicht den Flüchtling. Aus der ersten winterlichen Stadtführung für junge Asylbewerber entstand ein Projekt ge-

meinsam mit dem Rotaract Club Altenburg, der Jugendorganisation des Rotary Clubs Altenburg. Die dort organisierten 15 jungen Altenburger, 17 bis 25 Jahre alt, haben in ihren Reihen inzwischen sechs junge Menschen aus Syrien, Afghanistan und Somalia. Sie sehen sich wöchentlich, üben gemeinsam Deutsch, organisieren Vorträge, veranstalten Partys und haben Freundschaft geschlossen. Hilfe ist keine Einbahnstraße, denn die deutschen Jugendlichen lernen ebenfalls viel Neues.

Nun sollen die Stadtführungen ab August auf einer regelmäßigen Basis einmal monatlich fortgeführt werden. Christine Büring, Geschäftsführerin der Tourismus GmbH und Mutter des letztjährigen Präsidenten von Rotaract Lorenz Büring, der selbst ein Jahr in Taiwan „Ausländer“ war, wird ge-

meinsam mit den Jugendlichen die Stadt vorstellen. „Wo ich vielleicht einen besseren Draht zu den älteren Flüchtlingen habe, unterhalten sich die Jugendlichen von jetzt auf gleich, können Fragen zur Schule, zum Weggehen, zu Handys und zum Umgang untereinander stellen“. Denn es soll bei den Stadtführungen nicht nur um Informationen, sondern vor allem um lockere Kontakte gehen.

Die Einladung gilt auch für Altenburger, die sich um die Neubürger aus aller Welt kümmern wollen. Termine sind jeweils um 16 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat: am 09.09., am 14.10., am 11.11. und am 09.12.2015. Die Willkommensstadtführung ist kostenlos und dauert etwa 1,5 Stunden. Mit offenem Ende für Gespräche.

Christine Büring,
Altenburger Tourismus GmbH

Lutherwege ein Jahr nach Fertigstellung

Altenburger Land als Treffpunkt zwischen den Ländern



Landkreis. Auf den ersten Blick ist das Altenburger Land keine Wanderregion. Doch seit vergangenem Jahr ist es die Drehscheibe der Lutherwege im Dreiländereck Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Das Projekt Pilgerwege wurde vom Fremdenverkehrsverband Altenburger Land e.V. gemeinsam mit den regionalen touristischen Partnern und dem Kirchenkreis der evangelischen Kirche konzipiert. 2004 erfolgte die Einbindung in den Jakobspilgerweg von Berlin nach Hof, der in diesem Jahr nun auch durchgängig zu laufen ist. Ab 2010 kamen die ersten Planungen zu einer Erweiterung der sachsen-anhaltinischen Lutherwege auch in Thüringen und Sachsen. Das Altenburger Land bot sich als ein Treffpunkt zwischen den Bundesländern an. 2014 konnte die Beschilderung der insgesamt fünf Routen fertiggestellt werden.

Während des ganzen Prozesses war der Fremdenverkehrsverband AL-

tenburger Land e. V. für die Konzeption und Koordination verantwortlich. Dank der neunzigprozentigen Förderung mit 45.000 Euro durch den Freistaat Thüringen aus Mitteln der Europäischen Union musste der Verband „nur“ noch 5000 Euro für Eigenmittel für die 90 Kilometer Wege aufbringen. Sie wurden aus den Rücklagen des Verbandes finanziert. Die Antragsstellung und die Abwicklung der Fördermittel übernahm das Landratsamt Altenburger Land. Die Beschilderung hat weitreichende Folgen für das Marketing des Landkreises: Das Altenburger Land ist im Internet und in allen Printmaterialien des sächsischen Lutherwegs präsent. Ebenso im Marketing Thüringens, wo der Landkreis unter dem Motto „Das Flüstern Spalats“ einer von fünf Erlebnisräumen sein wird, die ab 2016 speziell beworben werden. Die Touristiker arbeiten derzeit mit Hochdruck an den Programmen und Reiseprodukten. So sollen in 2016 regelmäßige Pilgertermine, ein Lutherstammtisch und spezielle Informationen angeboten werden. Erfreulich ist, dass die Kirchgemeinden an den Wegen selbst aktiv werden: In Nöbdenitz will man das Pfarrhaus an der 1000-jährigen Eiche auch für Pilger öffnen und lädt zu Pilgerterminen

z. B. nach Ronneburg ein. In Tegwitz sorgt Altenburgs erste Rompilgerin Arnhild Kump immer wieder für öffentlichkeitswirksame Aktionen und brachte in diesem Jahr sogar Pilgerfreunde aus Österreich ins Altenburger Land. Die Dorfkirche in Dobraschütz konnte mit Landeshilfe und viel Engagement der Gemeinde auch aufgrund ihrer Lage am Lutherweg wieder liebevoll renoviert werden und ist ein barockes Juwel, das begeistert. In Ponitz entstanden Ferienwohnungen, die vor allem auf die Bedürfnisse von Pilgern und Radfahrern eingestellt sind. Der Lutherlauf nach Borna bietet auch eine Pilger- und Wandertour an, die immer besser angenommen wird.

Die fünf Routen sind abwechslungsreich und in Tagesetappen gut zu bewältigen. Rück- oder Weiterfahrten sind mit dem Öffentlichen Nahverkehr überall bequem möglich: auf dem Jakobsweg an der Via Imperii von Altenburg nach Borna durch das Pahnauer Holz und von Altenburg über Saara, Maltis nach Ponitz und weiter nach Zwickau. Parallel zum Thüringenweg von Altenburg über Schmölln nach Posterstein und weiter nach Gera oder von Altenburg; durch den Leinawald zur Burg Gnanstein. Die schöne Route von Altenburg

An der Bockwindmühle

Ortschronisten treffen sich



Landkreis. Das diesjährige Treffen der Ortschronisten und Heimatforscher des Landkreises Altenburger Land findet am Samstag, dem 29. August 2015, in der Zeit von 10 bis 13 Uhr an der Bockwindmühle Lumpzig statt. Zu dem mittlerweile traditionellen Treffen wird in diesem Jahr – passend zum Ort – ein Vortrag über

Mühlen und Höfe im Altenburger Land von Andreas Klöppel im Mittelpunkt stehen. Dies auch vor dem Hintergrund, die Substanz der Höfe und deren Erhaltung noch stärker in den Fokus des öffentlichen Interesses zu rücken und gleichzeitig deren Bedeutung für die Struktur unserer Dörfer zu beachten. Darüber hinaus wird es Informationen zu Nutzungsmöglichkeiten des Internets für die Heimatforscher und jede Menge Gelegenheit zum Austausch über verschiedene Forschungsergebnisse geben. Heimatforscher, die Interesse an dieser Veranstaltung haben, können sich gern kurzfristig im Fachdienst Bürgerservice und Kultur des Landratsamtes unter der Rufnummer 03447 586102 anmelden.

Angela Kiesewetter-Lorenz,
Fachdienstleiterin
Bürgerservice und Kultur



Das Pilgern auf den Lutherwegen erfreut sich großer Beliebtheit

über Tegwitz nach Zeit ist ab Kayna leider noch nicht beschildert. In Altenburg selbst führt ein Rundweg „Spalats Arbeitswege“ durch die Stadt zu authentischen Orten der Reformation: das Residenzschloss mit der Sonderausstellung, die Dauerausstellung „Freiheit und Glauben“ in der Stadtkirche St. Bartholomäi, das ehemalige Augustiner Chorherrenstift „Rote

Spitzen“, das Renaissance-Rathaus und die Bräuerkirche mit dem neuen Pilgerzentrum. Sprechende Info-terminals lassen hier die Geschichte der Reformation lebendig werden – mit erstaunlichen Parallelen zu unserer Zeit.

Christine Büring,
Fremdenverkehrsverband
Altenburger Land e.V.

Flugtage Altenburg laden zum Abheben ein



Altenburg/Nobitz. „Motoren an“ und „Bitte anschnallen“ heißt es am 5. und 6. September, wenn Thüringens große Flugshow auf dem Flugplatz Altenburg stattfindet. Mehrere tausend Besucher aus dem Altenburger Land und der Region Mitteldeutschland werden wieder zu den Flugtagen Altenburg erwartet, die in diesem Jahr mit zahlreichen Höhepunkten begeistern werden.

Los geht es am Samstag mit jeder Menge Action, Shows und zahlreichen Attraktionen. So wird beispielsweise die „Kunstflugstaffel Gera“ zeigen, zu welchen atemberaubenden Leistungen Mensch und Maschine in der Luft in der Lage

sind. Mit ihren Kunstflugmaschinen der Marke ZLIN sind spektakuläre Manöver garantiert. Weiterhin gibt es zahlreiche historische Flugzeuge, Kunstflieger, Warbirds (restaurierte Militärflugzeuge) sowie viele weitere Flugstaffeln zu bestaunen, die den Himmel über Altenburg zum Dröhnen bringen werden. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung ist der noch fliegende Riesenhelikopter „MIL Mi-2“, ein zweimotoriger sowjetischer Mehrzweckhubschrauber, der so nicht alle Tage zu sehen ist. Es wurden bis zum Jahr 1998 lediglich rund 5000 Stück in 24 verschiedenen Varianten erbaut. Zwischen den Flugvorführungen gibt es für die

Besucher mehrfach die Möglichkeit, bei einem Rundflug selbst mit abzuheben und sich Altenburg und Umgebung von oben anzusehen. Am Start sind beispielsweise die als Traktor der Lüfte bekannte AN2, eine Broussard, Helikopter sowie Ultraleichtflieger. Rundflüge gibt es bereits ab 25 Euro pro Person.

Zudem locken die Flugtage Altenburg mit einem großen Rahmenprogramm. Es präsentieren sich regionale Fliegerclubs und Fallschirmspringer, der Flugsimulator lädt zum Ausprobieren ein und auf dem Antik- und Trödelmarkt wird mit Sicherheit jeder Sammler sowie Liebhaber fündig. Wer lieber in alten Zeiten schweigt, kommt um den Besuch der Oldtimerausstellung nicht herum. Außerdem besteht die Möglichkeit, in einem echten Panzer mitzufahren. Liebhaber von Modellen kommen ebenso auf ihre Kosten. Unter dem Namen „Modellbau zum Anfassen“ gibt es erstmalig die Gelegenheit selbst mitzubauen – ein Spaß für Kinder und Erwachsene gleichermaßen. Gleiches gilt für das riesige RC-Gelände, auf dem Mini-Panzer, Buggys und andere Geländefahrzeuge geschickt gesteuert werden wollen. Alle Informationen zu den Flugtagen Altenburg gibt es unter www.flugtage-altenburg.de.



Rahmenprogramm und Attraktionen

- Historische Flugzeuge
- Flugvorführungen
- Ausstellung und Präsentation der ansässigen Fliegerclubs & Fallschirmspringer
- Rundflüge
- Flugsimulator
- Modellpanzer Parcours
- Kunstflugvorführungen
- Antik- und Trödelmarkt
- Kinderanimation

- Modellbauausstellung
- Modellflugvorführung
- Panzerfahren
- Formationskunstflug
- Gastronomische Versorgung

Eintrittspreise, jeweils Samstag und Sonntag, 8 bis 18 Uhr

- Erwachsene: 10 Euro
- Kinder (7 - 12 Jahre): 7 Euro
- Kinder bis 6 Jahre: frei

Auch das Museum Flugwelt hat geöffnet

Landkreis. An den Flugtagen hat auch das Museum Flugwelt geöffnet – es gelten Sondereintrittspreise (Erwachsene: 4 Euro, Kinder (ab

sieben Jahre): 2 Euro). An diesen Tagen sind für das Publikum die beiden größten Flugzeuge der Bundeswehr begehbar.

Käpt'n Blaubär im Goldenen Pflug

Altenburg. Blaues Fell, roter Pulli, Kapitänsmütze und jede Menge toller Erzählungen auf Lager: Jedes Kind kennt Käpt'n Blaubär und seinen schusseligen Freund Hein Blöd aus der „Sendung mit der Maus“. Am Samstag, dem 19. September 2015, kommt der Kinderliebbling live auf die Bühne und nimmt die Kinder in der Stadthalle „Goldener Pflug“ in Altenburg auf seinem Kutter Elvira mit auf hohe See, wo er die tollsten Geschichten erlebt.

Eigentlich ist es ein Tag wie jeder andere: Wie so oft erzählt der Blaubär seinen drei scharfsinnig-vorlauten Enkeln Gelb, Grün und Rosa einige seiner Lügengeschichten. Doch kaum ist der Käpt'n so richtig in Fahrt, sind die drei Bärchen verschwunden. Auch der zu Hilfe gerufene Leichtmatrose Hein Blöd kann da nicht helfen. Doch dann finden sie eine Nachricht: Es sieht so aus, als seien die drei kleinen Bärchen entführt worden! Als Lösegeld wird der größte Diamant der Geschichte verlangt: das Auge des Tigers! Und so machen sich Käpt'n Blaubär und Hein Blöd in der witzigen Kinder-Musical-Fassung auf die abenteuerliche Suche. Dabei begegnen sie jeder Menge gefährlicher Gestalten: Mehr wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten.

Spannend, unterhaltsam und voller Witz lässt das Kindermusical die großen und kleinen Zuschauer die unglaublichen Abenteuer von Käpt'n Blaubär miterleben. Als Musical live auf der Bühne entfaltet die TV-Puppentrickserie noch einmal einen ganz besonderen Zauber. Die tollen Geschichten und die liebevolle Umsetzung verwandeln die Spielfläche in eine einzigartige Theaterwunderkammer der Phantasie. Und dank der spielfreudigen Darsteller, der kreativen Bühnenbilder und Kos-

tüme und natürlich der eingängigen Musik taucht das Publikum mitten in die Welt von sagenhaften Meeresbewohnern, von Flauten und Stürmen ein.

Gemeinsam mit der WDR media-group GmbH hat die Cocomico Theaterproduktion Köln exklusiv das erste Blaubär-Musical für Kinder und ihre Familien produziert und sich prominente Unterstützung ins Boot geholt: Drei Komponisten der Band Santiano steuern die Musik bei, was eine stimmig seemännische Atmosphäre garantiert. Die Macher kennen das Rezept für leuchtende Kinderaugen, verhalten sie doch schon „Bibi Blocksberg“, „Benjamin Blümchen“, „SimsalaGrimm“, „Conni“ und dem „Regenbogenfisch“ zu Musical-Ruhm.

Dank der vielfältigen und zahlreichen Unterstützung von Unternehmen und Institutionen aus dem Landkreis Altenburger Land können die Eintrittspreise sehr familienfreundlich angeboten werden. Kinderkarten: 2,00 € (bis 14 Jahre), Erwachsene 5,00 €. Der Vorverkauf beginnt am 15.07.2015.

Vorverkaufsstellen:

- Altenburger Tourismusinformation, Markt 17
- Landratsamt Altenburger Land, Lindenastr. 9, Bürgerservice
- Osterländer Volkszeitung, Korn-



Käpt'n Blaubär (oben links) ist eine Figur, die einst von Walter Moers erdacht wurde und durch die Puppentrickserie „Käpt'n Blaubärs Seemannsgarn“ in der „Sendung mit der Maus“ bundesweit bekannt wurde

- markt 1
- Stadtverwaltung Meuselwitz, Stadtbibliothek, Lutherstr. 6
- Stadtverwaltung Schmölln, Stadtinformation, Markt 1
- Stadtverwaltung Gößnitz, Freiheitsplatz 2, Stadtkasse
- Stadtverwaltung Lucka, Pegauer Str. 17, Bürgerservice
- Weltladen an der Brüderkirche Altenburg
- Verwaltungsgemeinschaft „Wieratal“, Langenleuba-Niederhain, Hauptstraße 12, Kasse
- VR-Bank Altenburger Land eG, Altenburg – Brühl 3 und Schmölln - Bahnhofplatz 6

Aktuelle Informationen und Onlineverkauf unter: www.netzwerkstelle-altenburgerland.de

Bärbel Müller,
Arbeitskreis „Familie schafft Zukunft“

Übermorgen Ü50-Sporttag

Altenburg. Der mittlerweile sechste „Sport- und Gesundheitstag 50 Plus“ findet am 24. August 2015 von 9 bis 13 Uhr im Altenburger Freibad Süd statt. Alle Interessierten ab 50 Jahre sind dazu herzlich eingeladen.

Unter anderem wird den Teilnehmern Wassergymnastik im Flach- und Tiefwasserbereich, Ausdauer-schwimmen, Wirbelsäulengymnastik, Faszientraining oder Yogaübungen geboten. Das Rahmenprogramm beinhaltet auch Gesund-

heits-Checks sowie -beratungen und wird vom Gesundheitsamt, von der Knappschaft Krankenkasse Gera, durch das Sanitätshaus Altenburg und vom DRK-Kreisverband Altenburger Land unterstützt.

Die Teilnehmergebühr beträgt 3 Euro, zu entrichten vor Ort. Einlass ist ab 8:15 Uhr. Bei Regen findet die Veranstaltung nicht statt. Weitere Infos via Telefon: 03447-2537.

Christine Jäkel,
Kreissportbund Altenburger Land e. V.

Messe für Kreativität, Kultur & Wirtschaft **ID³**

Am 13.09.2015

zum Tag des offenen Denkmals
mit verkaufsoffenem Sonntag

von 10-18 Uhr

Altenburg, Weibermarkt 15/16

Reichenbach'sches Palais

Eintritt frei

Für Speisen und Getränke wird im Innenhof gesorgt.

„Mobilität und Infrastrukturen“ im Gebiet des MDV

Abschlussveranstaltung zur Erarbeitung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge



Landkreis. Gut anderthalb Jahre wurden in einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) mit Vertreter/innen von Städten und Gemeinden, Kreisen und Trägern der Regionalplanung Analysen zur Situation und Entwicklung der Versorgungsstrukturen und Erreichbarkeitsverhältnisse im Gebiet des Mitteldeutschen

Verkehrsverbunds (MDV) vorgenommen. Zentrale Ergebnisse sind die Erarbeitung von Lösungswegen für die Sicherung von Daseinsvorsorgeleistungen und deren Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Hierzu wurde intensiv in drei Fokusregionen (Raum Meuselwitz, Stadt Wettin-Löbejün und dem Mittelbereich Torgau) gearbeitet.

Diese Ergebnisse werden am 3. September 2015 in Altenburg während einer Abschlussveranstaltung präsentiert sowie diskutiert.

Im Mittelpunkt stehen die ländlichen Gebiete innerhalb des MDV und Antworten auf die Fragen:

- Wie entwickeln sich die Infrastruktureinrichtungen (Schulen, Allgemeinärzte, Lebensmittel Einzelhandel) bis 2030? Wo drohen Versorgungslücken?
- Wie kommt die Bevölkerung aus den ländlichen Räumen auch ohne PKW dort hin? Wo ist die Sicherung der Erreichbarkeit mit öffentlicher Mobilität ein besonderes Problem?
- Welche ländlichen Räume haben in Zukunft besonderen Handlungsbedarf? Was kann zur Verbesserung des Erhalts der Infrastrukturen der Daseinsvorsorge beigetragen werden?

Nach der Ergebnispräsentation wird in zwei Podiumsgesprächen mit lokalen und (über)regionalen Akteuren der Frage nachgegangen, was aus der Regionalstrategie folgt:

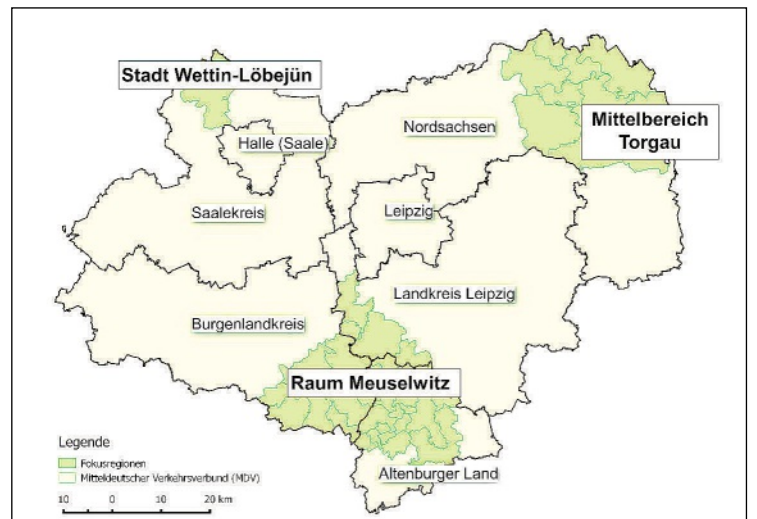
- Wie wird die Versorgungsstruktur aus Sicht der Kommunen

oder im Vergleich mit anderen ländlichen Räumen eingeschätzt?

- Welche Handlungsmöglichkeiten bestehen, um die Erreichbarkeit bzw. Versorgung zu verbessern?
- Was muss getan werden, damit das angestrebte Versorgungsniveau im Jahr 2030 erreicht wird? Diese Veranstaltung richtet sich an alle, die sich mit Politik, Ver-

waltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft oder Wissenschaft mit der Zukunft des ländlichen Raums im Gebiet des Mitteldeutschen Verkehrsverbunds beschäftigen wollen.

Interessierte sind herzlich eingeladen. Weitere Informationen gibt es unter www.mdv.de („Aktuelles“ -> „Veranstaltungen“ und „Über-uns“ -> „Projekte“ -> „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“).



Untersuchungsraum und Fokusregionen

Aufruf zu Vorschlägen für „Goldene Ehrennadel“

Landkreis. Ehrenamtliche Arbeit, die von öffentlichem Interesse ist, wird durch den Landkreis unterstützt, anerkannt und gewürdigt. Die Landrätin ehrt im Rahmen einer Festveranstaltung 25 verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Landkreises Altenburger Land.

Diese Ehrung ist eine Würdigung für Menschen, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren. Damit verbunden ist das Bestreben, ehrenamtliche Tätigkeit gesellschaftlich aufzuwerten und die Beteiligten zusätzlich zu motivieren. Vereine, Verbände, Organisationen, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger, öffentliche Einrichtungen sowie sonstige Träger ehrenamtlicher Tätigkeit sind herzlich aufgerufen, ihre Vorschläge bis

zum 31. August 2015 einzureichen beim:

**Landratsamt Altenburger Land
Ehrenamtsbüro
Lindenastraße 9
04600 Altenburg.**

Die vorgeschlagenen Personen sollten in der Regel ihren Wohnsitz im Landkreis Altenburger Land haben und ihre ehrenamtliche Tätigkeit bereits über einen längeren Zeitraum ausüben. Rücksprachen sind im Ehrenamtsbüro unter 03447 586-249 möglich. Die Anträge sind im Landratsamt/Bürgerservice sowie im Ehrenamtsbüro erhältlich oder unter www.altenburgerland.de online abrufbar.

Bei rund 800 eingetragenen Vereinen im Landkreis ist das gewürdigte Engagement stets vielfältig, reicht von den Bereichen Umwelt, Sport, Kultur, Musik sowie Feuerwehr bis

hin zum Einsatz in Selbsthilfegruppen und im Kleingartenwesen.

Jörg Seifert,
Ehrenamtsbeauftragter



Kontakt:
Ehrenamtsbüro
Jörg Seifert, Ehrenamtsbeauftragter
Lindenastraße 9, Zi.: 233
04600 Altenburg
Telefon: 03447 586-249
E-Mail: ehrenamt@altenburgerland.de

„Bildungsprämie“ kann berufliche Weiterbildung fördern

Das Programm „Bildungsprämie“, mit dem eine individuelle berufliche Weiterbildung gefördert werden kann, läuft in seiner 3. Förderphase bis zum 31.12.2017. Berufstätige, welche die individuellen Voraussetzungen für eine Förderung erfüllen, können in dieser Zeit alle zwei Jahre einen Prämiegutschein erhalten.

Sie sind erwerbstätig und möchten sich beruflich fortbilden? Die Bildungsprämie kann Sie dabei unterstützen. Mit dem Prämiegutschein der Bildungsprämie übernimmt der Staat die Hälfte der anfallenden Kosten für Fortbildungskurse und Prüfungen – bis zu 500 Euro.

Voraussetzung für den Erhalt eines Prämiegutscheins ist der Besuch einer der zugelassenen Beratungsstellen, zu denen auch die VHS Altenburger Land zählt.

Informationen zu weiteren Beratungsstellen erhalten Sie unter www.bildungspraemie.info oder unter der kostenlosen Rufnummer 0800 2623000.

Vereinbaren Sie bei der von Ihnen gewählten Beratungsstelle einen Termin. Ansprechpartner bei der VHS



Altenburger Land ist Andre Philip, den Sie telefonisch unter 03447 499096 erreichen können.

Die Beraterin bzw. der Berater überprüft, ob Sie die Fördervoraussetzungen erfüllen. Sie erhalten dann Ihren persönlichen Prämiegutschein.

Bei einem Weiterbildungsanbieter lösen Sie Ihren Prämiegutschein für Ihre Weiterbildungsmaßnahme - etwa einen Englischkurs, einen Computer- oder Technikkurs - ein und sparen so 50 Prozent der Kosten.

Sie erfüllen die Voraussetzungen für den Prämiegutschein, wenn

- Sie erwerbstätig sind (dazu gehören auch Selbstständige und Beschäftigte mit gültigem Arbeitsvertrag während der Mutterschutzfrist, in Elternzeit oder Pflegezeit) und Ihre Erwerbstätigkeit durchschnittlich mindestens 15 Stunden in der Woche umfasst.
- Ihr jährlich zu versteuerndes Ein-

kommen maximal 20.000 Euro beträgt – bei gemeinsam Veranlagten (z.B. Ehepartnern) dürfen es bis zu 40.000 Euro sein. Die Infos hierzu finden Sie in Ihrem Einkommensteuerbescheid.

- Sie die deutsche Staatsangehörigkeit oder eine gültige Arbeitslaubnis für Deutschland haben.
- Es sich um eine berufliche Weiterbildung handelt, nichts Hobby- oder Freizeitorientiertes und um keine betriebliche Weiterbildung.

Zusätzlich ab der 3. Förderphase:

- Sie mindestens 25 Jahre alt sind.
- Die geplante Weiterbildung nicht mehr als 1000 € kostet (maßgeblich sind hier die Preisangaben im Kursprospekt).

„Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.“

Neue Azubis im Landratsamt begrüßt

Landkreis. Landrätin Michaela Sojka und Vizelandrat Matthias Bergmann konnten Ende Juli vier neue Azubis in der Kreisverwaltung begrüßen. Zwei junge Damen und zwei junge Herren werden in den nächsten drei Jahren ihre Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten, zum Ba-

chelor beziehungsweise zum Kreisinspektoranwärter absolvieren. Gleichzeitig überreichten Sojka und Bergmann die Zeugnisse an jene vier Absolventen, die ihre Ausbildung erfolgreich beendet und gerade ihren Dienst als Angestellte in der Kreisverwaltung aufgenommen haben.



V. l. n. r.: Vizelandrat Matthias Bergmann und die neuen Azubis Stefanie Frisch, Daniel Müller und Benjamin David Piehler (nicht im Bild: Sabrina Kreyer)



V. l. n. r.: Die Absolventen Selita Jahn, Vicky Fröbel, Maximilian Burkhardt und Sina Forkmann mit Jenny Mertens, im Fachdienst Personal verantwortlich für Aus- und Fortbildung

Recyclingzentrum öffnet später

Altenburg. Das Recyclingzentrum in Altenburg, Leipziger Straße, öffnet am 24. August 2015 wegen einer Mit-

arbeiterschulung erst um 9 Uhr und nicht wie gewohnt um 8 Uhr. Um freundliche Beachtung wird gebeten.

Ausländische Flüchtlinge helfen bei Denkmalpflege im Altenburger Land

Landkreis. Es war ein Experiment. Und es ist gelungen. Während der Sommerferien arbeiteten Jugendliche aus dem Altenburger Land und ausländische Flüchtlinge gemeinsam an ehrenamtlichen Projekten in der Denkmalpflege.

Der Förderverein Denkmalstiftung Altenburger Kulturlandschaft hatte die Idee dazu, genauer gesagt dessen Vorsitzende Maria Kühl. In Zusammenarbeit mit dem Meuselwitzer Bildungszentrum und dem Landratsamt wurde schließlich das 1. Sommerworkcamp in der Denkmalpflege auf die Beine gestellt, finanziell unterstützt von der Stiftung der VR-Bank, der Sparkasse Altenburger Land, dem Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz und dem Förderverein Denkmalpflege. Zum Wohle der Gemeinschaft etwas Sinnvolles tun, zusammen arbeiten, kommunizieren, essen und lachen, die unterschiedlichen Kulturen kennenlernen und Vorurteile gegen Flüchtlinge abbauen – das war Ziel des unter dem Motto „Bock aufs Altenburger Land“ stehenden dreiwöchigen Projekts. Ein Dutzend Asylbewerber aus Afghanistan, Somalia sowie Eritrea und ebenso viele deutsche Jugendliche aus dem Landkreis hatten sich für das Camp angemeldet. In drei Objekten standen die verschiedensten Arbeiten an: Während im Altenburger Paul-Gustavus-Haus in der ersten Projektwoche alte Fenster saniert wurden, waren in der Agneskirche Wandputz- und Malerarbeiten im Kircheninneren zu erledigen. Ein besonderes Großprojekt wartete in Lumpzig an der Bockwindmühle

auf die Teilnehmer. Hier ist die großangelegte Sanierung des ehemaligen Stallgebäudes bereits seit verganginem Jahr in vollem Gange. Die Fassade, das Dach, das Scheuneninnere – alles muss erneuert werden, um das historische Gebäude zu erhalten, in das – wenn in ein, zwei Jahren hoffentlich alles fertig ist – eine historische Bäckerei sowie eine Käsewerkstatt und eine Senfwerkstatt einziehen sollen. Engagiert packten die deutschen und ausländischen jungen Leute mit an, halfen bei der Verlehmung der Gefächer an der Fassade und bei Arbeiten an den Wänden und am Dachstuhl. Für Projektinitiatorin Maria Kühl und Landrätin Michaela Sojka ist das inzwischen beendete Workcamp, das im kommenden Jahr eine Wiederauflage erleben könnte, ein voller Erfolg: „Mit dem Workcamp konnten wir junge Leute aus verschiedenen Kulturen zusammenbringen, Hemmschwellen abbauen und Jugendliche aus der Region für unser Baukulturerbe im Landkreis begeistern“, resümiert Maria Kühl. Und Michaela Sojka fügt an: „Ich war sehr gern Schirmherrin dieses interkulturellen Projektes und hoffe sehr, dass es keine einmalige Sache war. Ich bin froh, dass es Sponsoren und Kooperationspartner gab, die diesen erfolgversprechenden Beginn sehr unterstützten. Die Bockwindmühle ist eines der Projekte, die in diesem Jahr auch aus dem Regionalbudget unterstützt werden konnten und die Sanierung nimmt nun langsam Formen an, so dass man sich vorstellen kann, was einmal daraus werden soll.“

Jana Fuchs



Während im ehemaligen Stallgebäude an der Bockwindmühle aufwändige Sanierungsarbeiten am Dach und am Gemäuer durchgeführt wurden, standen in der Agneskirche Altenburg Wand-, Putz- und Malerarbeiten auf dem Programm. Landrätin Michaela Sojka (unten r.) besuchte das Camp, informierte sich über den Fortgang der Arbeiten und kam mit den deutschen sowie ausländischen jungen Leuten ins Gespräch.



Tag des offenen Denkmals findet am 13. September statt

Landkreis. „Handwerk, Technik, Industrie“ – dieses Motto hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz für den diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ vorgeschlagen. Bundesweit werden knapp 8.000 historische Baudenkmale, Parks und andere Stätten geöffnet sein und tausenden Interessierten Wissenswertes bieten. Dem Thema entsprechend werden auch technische Denkmale für die Besucher ihre Pforten öffnen.

So laden in unserem Landkreis die Mitglieder des Altenburger Bauernhöfe e. V. in die Bockwindmühle Lumpzig ein. „In sachkundigen Führungen durch Tischlermeister Andreas Kastl und Zimmermeister Frank Jung wird die bundesweit fast einmalige Konstruktion erörtert, die diesem Denkmal einen hohen industriegeschichtlichen Wert verschafft“, kündigt Vereinsvorsitzender Martin Burkhardt an. Die verschiedenen Techniken der Papierherstellung – von der Handschöpferei bis zur maschinellen Produktion – werden im Papiermuseum Fockendorf vorgeführt. Dort kann auch die Wasserkraftanlage besichtigt werden, die 2007 im Pleißenmühlgraben genau an der Stelle installiert wurde, wo bereits seit etwa 1692 mit Beginn der Papierherstellung am Standort Fockendorf eine Wasserkraftanlage existiert hat. Den Besucher erwartet hier zudem eine Sonderausstellung zum Leben und Werk des bekannten deutschen Grafikers und Karikaturisten Gerhard Brinkmann. Die Mitglieder des Geschichtsvereins Wasserschloß Dobitschen e. V. sehen mit dem Thema „Handwerk, Technik, Industrie“ eine gute Gelegenheit, die spezielle Geschichte des Handwerks und der Handwerkerschaft der eige-

nen Gemeinde aufzuarbeiten und im Geschichtskabinett in Dobitschen sowie im Rahmen spezieller Führungen vorzustellen.

Auch im Ehrenhainer Hof der Familie Bauch planen die Mitglieder des Heimatvereines Ehrenhain und Umgebung e. V. vielfältige Aktivitäten rund um die historische Landwirtschaft, stellen damit verbundene Gerätschaften und Techniken wie auch typische ländliche Handwerksberufe vor.

Im Schwanditzer Rittergut stellt Familie Junghannß ihre mit modernster Landwirtschaftstechnik produzierte „Kollektion“ meist historischer Kartoffelsorten vor, die zu leckeren Speisen verarbeitet und angeboten werden. Das 1760 erbaute, längste Laubenganggebäude im Landkreis mit restaurierter Porstube und Gewölbe kann begangen werden.

Auf besondere bauliche Details an Gebäuden der Stadt Altenburg macht Restauratorin Susanne Reim im Rahmen ihres Vortrags im Lindenau-Museum aufmerksam. Im Mittelpunkt stehen historische Schmuckelemente aus der Produktpalette der ehemaligen „Thonwaren-Fabrik Franz Naumann“ in Plottendorf.

Mit einem außergewöhnlichen und nur noch selten praktizierten Handwerk warten die Mitglieder des Fördervereines Mitteldeutsches Wandermarionettentheater e. V. im Hinteruhlmansdorfer Komödiantenhof in Engersdorf auf: Nicht nur die Beherrschung und Führung im Puppenspiel, auch die fachgerechte Pflege und notwendige Restaurierung der historischen Marionetten, Bühnenbilder und der über hundert Jahre alten und in Deutschland einmaligen Marionettenbühne erfordert differenziertes Sach- sowie Fachwissen, hand-

werkliches Können und Geschick. Natürlich sind an diesem Tag auch zahlreiche andere Denkmale geöffnet, in denen die Akteure das vorgeschlagene Motto nicht bewusst aufgreifen. Denn ein Bezug zum Thema steckt letztlich in jeder Baugeschichte und jeder denkmalgerechten Bau- oder Restaurierungsmaßnahme, die uns als Ergebnis handwerklichen Könnens und technischen wie auch industriellen Fortschritts an diesem Tag in den Objekten offeriert werden.

Eröffnet wird der Denkmaltag für die Stadt Altenburg und für den Landkreis am Freitag, dem 11. September, mit dem „Altenburger Marstallkonzert“, gestaltet vom Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera, unter bewährter Leitung und Moderation von Thomas Wicklein. In diesem würdigen Rahmen wird auch der Denkmalschutzpreis „Johann-Georg Hellbrunn“ durch die Stadt Altenburg verliehen und das Landratsamt Altenburger Land wird Anerkennungen von hervorragenden bürgerschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement in der Denkmalpflege des Landkreises vornehmen.

Wir bedanken uns bei den vielen Beteiligten, die mit ihrem Engagement und Ideen auch diesen Denkmaltag zu einem besonderen Erlebnis machen und Denkmalpfleger sowie Organisatoren hoffen, dass sich viele diesen Tag frei halten und ihre persönliche Denkmaltour durch das Altenburger Land planen.

Das detaillierte Programm zum Tag des offenen Denkmals finden Sie gedruckt in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes am 12. September und ab 1. September online unter www.altenburgerland.de.
Beatrice Müller
Untere Denkmalschutzbehörde



Die aufwändige Restaurierung des Innenraums (Foto oben) der Romschützer Kirche (Außenansicht, Foto unten) ist abgeschlossen. Im Rahmen der Eröffnung des Denkmaltages im Marstall wird diese außerordentliche Leistung vom Landratsamt geehrt. Auch ist das Bauwerk zum Denkmaltag begehbar.



Sonderausstellung seit Anfang August im Lindenau-Museum

Ansichten aus Rom und Umgebung von Angelo Uggeri

Landkreis. Angelo Uggeri „Journées Pittoresques des Edifices de Rome Ancienne“ und „Journées Pittoresques Édifices Antiques dans les Environs de Rome“ ist eine der wichtigsten Publikationen zu den römischen Altertümern aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts während der napoleonischen Besatzung. 16 Teilbände mit 249 Ansichten aus Rom und dem Latium befinden sich im Bestand des Lindenau-Museums Altenburg. Sie stammen aus dem Besitz Bernhard August von Lindenaus. Ob er sie selbst von seiner Italienreise 1843/44 mitgebracht hat, ist aufgrund fehlender Dokumente ungeklärt. Seit dem 1. August werden insgesamt 80 ausgewählte Blätter präsentiert. Zu bewundern sind außerdem qualitativ hochwertige Architekturmodelle aus Bronze und Kork sowie weitere Schätze aus Lindenaus Kunstbibliothek.

Die mehrbändige Publikation des Mailänder Jesuiten und Architekten Angelo Uggeri ist in keiner der großen Graphischen oder Bibliothekssammlungen in Deutschland wesentlich erhalten. Außerhalb Roms gibt es nur einige wenige Bi-

bliotheken – wie die Bibliothèque National de France in Paris – die eine vollständige Ausgabe der Journées Pittoresques (1800-1810) besitzen. Eine monographische Ausstellung zu Uggeri und seinen malerischen Ansichten gab es noch nie. **Bis zum 25. Oktober ist eine solche Sonderausstellung noch im Lindenau-Museum zu sehen.**

Angelo Uggeri scheiterte als Architekt und lebte seit 1788 in Rom. Dort zählte er zu den bekanntesten Antiquaren und Archäologen. Er kannte die antiken Monumente in Rom sehr gut, verbrachte Jahre damit, sie zu zeichnen und war Zeuge der Ausgrabungen des Forum Romanums und im Kolosseum. Uggeri führte auch viele deutsche Reisende durch die Ewige Stadt. Von 1800 bis 1814 gab er mehrere Bände mit Ansichten von antiken Bauwerken aus Rom und Umgebung heraus: Journées pittoresques des edifices de Rome ancienne / Giornate pittoresche degli edifizii antiche de circondari di Roma. Die Ausgabe erschien zweisprachig in Französisch und Italienisch. Die darin abgebildeten Radierungen überarbeitete Uggeri nachträglich mit Tusche braun in braun. So entstanden für jedes Album individu-

ell lavierte Ansichten von ausgezeichneter Qualität.

Beim Anschauen dieser detailreichen und stimmungsvollen Ansichten Uggeris unternimmt der Betrachter virtuelle Spaziergänge durch die Ewige Stadt und ihr Umland: vom Pantheon zum Kolosseum, an Triumphbögen vorbei, der Lateranbasilika, dem Petersdom, durch die Stadttore nach Tusculum oder zu den Ruinen einer der prächtigsten Villenanlagen der antiken Welt, der Villa Kaiser Hadrians bei Tivoli. Selbstverständlich fehlen auch Ansichten des Wasserfalls und der Villa d'Este in Tivoli nicht. Uggeris Rom-Ansichten würdigt das Lindenau-Museum Altenburg erstmals in einer monographischen Ausstellung. Damit wird ein weiterer Schatz aus den reichen Beständen der Lindenschauen Sammlungen gehoben.

Für die Ausstellung konnte eine Gastkuratorin gewonnen werden: die Kunsthistorikerin Dr. Daniela Roberts von der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. Sie hat für den Katalog den ersten umfassenden Beitrag zu Uggeri auf Deutsch geschrieben und die Ausstellung zusammen mit Dr. Julia M. Nauhaus konzipiert.

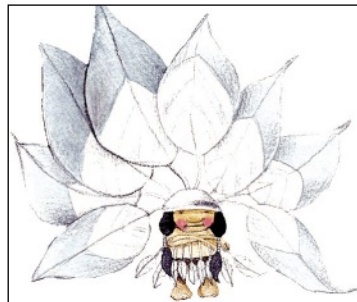


Die Ruine des Tempels von Jupiter Tonans (eigtl. Vespasians-Tempel) auf dem Forum Romanum, lavierte Radierung, gezeichnet zwischen 1793 und 1798

Zwei Schulsozialarbeiterinnen berichten von der Ferienfreizeit

Auf den Spuren der Indianer

Landkreis. Auch in diesem Jahr fand eine Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche statt, die aus sozial benachteiligten Familien stammen. Ziel der Unternehmung ist es, Mädchen und Jungen eine vergnügliche, spannende und abwechslungsreiche Woche zu bieten, welche bereits seit mehreren Jahren durch den Fachdienst Jugendarbeit/Kindertagesbetreuung des Landratsamtes sowie dem Kreisjugendring e. V. organisiert wird.



In diesem Jahr ging die Reise in das Naturfreundehaus nach Grethen, nahe Grimma. Die Begleitung und Betreuung der 26 Kinder und Jugendlichen im Alter von sechs bis zwölf Jahren erfolgte, wie bereits im Jahr zuvor, durch zwei Pädagogen des Kinder- und Jugendhauses der Johanner e. V. sowie zwei Schulsozialarbeiterinnen des Fachdienstes.

Die Ankunft des Busses, der uns nach Grethen bringen sollte, wurde bereits sehnsüchtig am Bahnhof erwartet und die Ankunft vor Ort konnte den Kindern und Jugendlichen gar nicht schnell genug gehen.

Das großzügige Terrain der Jugendherberge bot zahlreiche Spiel-, Kletter- und Erlebnismöglichkeiten, die von den Kindern und Jugendlichen mit großer Freude angenommen und erobert wurden.

Während der Ferienfreizeit wurde eine Bisonfarm besucht und uns dort Wissenswertes und Aufregendes über diese Tiere und deren Verhaltensweisen sowie Lebenswelt mitgeteilt. Zudem erfuhren wir viel über das Leben der Indianer, deren Handwerk und durften verschiedene Werkzeuge, Materialien und Kleidungsstücke anschauen, anfassen und ausprobieren. Verschiedenste Spielgeräte und Sportarten aus Naturmaterialien wurden vorgestellt und durften umfangreich ausprobiert werden. Auch Indianerschmuck konnte von jedem Kind angefertigt werden.

Spaß bot außerdem das in der Nähe befindliche Freizeitbad mit seinen Rutschen, Sprungblöcken und Wasserspielen, welches wir mit der Bim-

melbahn „Schlendrian“ besuchten. Die Anfahrt mit diesem ungewöhnlichen Fahrzeug bereitete den Kindern viel Vergnügen.

Und wie es sich für Indianer gehört, wurde auch das Schießen mit dem Bogen geübt, nachdem eine ausführliche Anleitung durch eine Expertin erfolgt war.

Der letzte Abend stand im Zeichen des Feuers: Es wurde gegrillt und ein Lagerfeuer geschürt, bei dem die Kinder Marshmallows grillen und verzehren konnten. Die Kinder und Jugendlichen überraschten die Betreuer mit einem Theaterprogramm zum Thema „Leben der Indianer“, welches sie eigens ausgedacht, eingeübt und aufgeführt haben.

Zum krönenden Abschluss und zum Andenken an diese tolle Woche erhielt jedes Kind einen Traumfänger geschenkt, ganz nach dem Brauch der Indianer, um schlechte Träume abzuwehren.

Als nach dieser Woche die Koffer wieder für die Heimreise gepackt werden mussten, gab es einige lange Gesichter und vor allem den Wunsch bleiben bzw. wieder teilnehmen zu wollen. Die Vorfreude auf das kommende Jahr war bereits wieder mit im Gepäck.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle – im Namen der Kinder und Jugendlichen, deren Eltern, der Betreuer und Organisatoren – allen großzügigen Spendern, die diese ereignisreiche und wunderbare Woche ermöglicht haben.

Sara Winter & Mandy Pölitz
Schulsozialarbeiterinnen
FD Jugendarbeit/
Kindertagesbetreuung

Standort mit Standpunkt:



Jede Kultur verdient Akzeptanz – und jeder Mensch in Not unsere Solidarität. Unsere Region heißt Menschen aus aller Welt willkommen. Dafür stehen wir. Hier und jetzt und in Zukunft.

www.mitteldeutschland.com



METROPOLREGION MITTELDEUTSCHLAND engagiert sich Unternehmen, Städte/Länd, Landkreise, Kammern und Verbände sowie Hochschulen und Forschungseinrichtungen aus SACHSEN, SACHSEN-ANHALT und THÜRINGEN.

Ausschreibung für Unternehmen des Landkreises Altenburger Land

WTC fördert zwei Studienabschlussarbeiten

Landkreis. Das Wissenschafts- und Transfercenter des Altenburger Landes und der Hochschulen e. V. (WTC) kann dank der großzügigen Unterstützung der Sparkasse Altenburger Land und der VR-Bank Altenburger Land eG in diesem Jahr die Realisierung zweier Studienabschlussarbeiten fördern. Dabei beträgt die Fördersumme für eine Master- bzw. Diplomarbeit 1.500 Euro und eine Bachelorarbeit 1.000 Euro. Die Förderung erhält die Studentin bzw. der Student. Folgende wesentliche Kriterien gelten: Ein Unternehmen des Landkreises Altenburger

Land übernimmt die betriebliche Betreuung dieser Arbeit; eine technische bzw. technologische Themenstellung wird bearbeitet, Realisierungszeitraum ist das Studienjahr 2015/16. Auf Wunsch der Unternehmen organisiert das WTC auch eine Bildungseinrichtung für das Studienabschlussverfahren im mitteldeutschen Raum.

Bewerbungen von Studenten(innen) bzw. Unternehmen mit kurzer Beschreibung der Themenstellung sind bis 20. November 2015 zu richten an:
WTC Altenburger Land e. V., Kep-

lerplatz 5, 04600 Altenburg. Ansprechpartner ist Herr Teichmann (Tel. 03447 8900911, E-Mail: post@wtc-altenburg.de).

Mit dieser Vorgehensweise will das WTC ein Bindeglied zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und regionalen Unternehmen schaffen. Studenten(innen) sollen so für Themen von Unternehmen aus dem Altenburger Land sensibilisiert werden, um evtl. ihre beruflichen Perspektiven in der Region zu finden.

Heinz Teichmann,
Geschäftsführer WTC Altenburger Land e.V.

Von der Muse geküsst

Illustre Gäste im Salon der Herzogin von Kurland

Posterstein. Seit dem 16. August ist auf Burg Posterstein die Sonderausstellung „Salongeschichten“ zu sehen. In dieser werden u. a. Porträts von Gästen, die im Salon der Herzogin von Kurland verweilten, gezeigt – gemalt von Ernst Welker († 1857).

Ende des 18. Jahrhunderts entwickelte sich Löbichau – nur zwei Kilometer von Posterstein entfernt gelegen – zusammen mit Schloss Tannenfeld zu einem Zentrum des geistig-kulturellen Lebens in Deutschland. Der Musenhof der Herzogin Anna Dorothea von Kurland († 1821) in Löbichau gehörte zu den bekanntesten seiner Art. Einflussreiche Staatsmänner, Dichter, Künstler, Bürgerliche und Adlige zählten zu den regelmäßigen Besuchern.

Im Jahr 2014 konnte das Museum

Burg Posterstein über eine Landesförderung und mit Unterstützung der Bürgerstiftung Altenburger Land eine einmalige Sammlung von Portraitszeichnungen der 1819/1820 in Löbichau anwesenden Gäste ankaufen.

Die 47 aquarellierten Zeichnungen fertigte bis auf eine der Maler Ernst Welker an. Die Sammlung aus dem Besitz von Emilie von Binzer († 1891) wird hier erstmals publiziert und die dargestellten Personen portraitiert und in den historischen Kontext gestellt.

Die von Ernst Welker portraitierten Löbichauer Gäste gehörten alle zum engeren Umfeld der Herzogin von Kurland. Die historischen Persönlichkeiten treten als Fabelwesen auf. Meist wählte der Künstler eine Tiergestalt aus, deren Kopf er durch ein



Herzogin Johanna von Acerenza – gemalt von Ernst Welker

Porträt der entsprechenden Person ersetzt. Die Ausstellung ist noch bis zum 15. November zu sehen.

Flugplatz bald in Flammen

Nobitz. Am 3. Oktober findet das knallende Spektakel „Flugplatz in Flammen“ statt.

Los geht's ab 16 Uhr mit einem bunten Familienprogramm auf dem Gelände des Leipzig-Altenburg Airport in Nobitz. Durch die Feuerwehr des Flugplatzes werden zudem Rundfahrten auf dem Rollfeld angeboten. Nach dem Ballonglühen (19.30 Uhr) heizt die Band „WhetStones“ dem Publikum ein. Die Musiker stimmen auf die Highlights der Veranstaltung ein: Nach dem ersten Act der Lasershow (20.30 Uhr) wird das erste der beiden Feuerwerke den Nachthimmel über dem Flugplatz zum Leuchten bringen. Im Anschluss an die zweite Lasershow (21.30 Uhr) wird



das zweite Feuerwerk gezündet. Karten sind im Vorverkauf an den bekannten Stellen bis zum 19. September zu einem Preis von 10 Euro zzgl. VVK-Gebühr zu erhalten (u. a. Gemeindeamt Nobitz, Flugwelt Nobitz oder www.flugplatz-in-flammen.de). Da für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt ist, wird gebeten, vom Mitbringen eigener Speisen und Getränke abzusehen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden auf das Veranstaltungsgelände verboten.

Beratung zu Patent- und Schutzrechten

Landkreis. Am Mittwoch, dem 9. September 2015, besteht für Unternehmen und Privatpersonen aus dem Altenburger Land in der Zeit von 15 bis 17 Uhr Gelegenheit, sich zu Fragen des Patentrechts und gewerblicher Schutzrechte individuell beraten zu lassen.

Diese kostenlose Beratung durch einen Altenburger Patentanwalt erfolgt im WTC Altenburger Land e. V. in Altenburg, Keplerplatz 5 (neues Postgebäude). Für jeden Interessenten stehen bis zu 30 Minuten für das persönliche Gespräch zur Verfügung. Zwecks Abstimmung der Gesprächstermine ist eine vorherige Anmeldung unter Telefon 03447 8900911 oder per E-Mail an post@wtc-altenburg.de erforderlich.

Heinz Teichmann,
Geschäftsführer, WTC Altenburger Land e. V.

www.altenburgerland.de

Berufsakademien Eisenach und Gera **BA** University of Cooperative Education

Du hast das Abi in der Tasche, möchtest Theorie in der Praxis ausprobieren und finanziell unabhängig sein?
Dann studiere dual an der BA!

Unsere Praxispartner suchen Dich:
BA Eisenach: 03691 / 6294-75
BA Gera: 0365 / 4341-124
www.duales-studium-thueringen.de

Dein duales Bachelorstudium zum Betriebswirt, Ingenieur, Informatiker Wirtschaftsingenieur oder Sozialpädagoge!

ALTENBURG
Seniorenresidenz Schlossblick Altenburg

Mitten im Herzen Altenburgs

- liebevolle, professionelle „Rund-um-die-Uhr“ Betreuung für alle Pflegestufen (I-III)
- Vollstationäre Plätze und Kurzzeitpflege
- großzügige Außenterrasse
- helle, freundliche Einzelzimmer
- Regelmäßige Veranstaltungen im Foyer – Klaviermusik, Lesung, Kreativ-Nachmittag
- Gemütlichkeit und gemeinsame Aktivitäten
- umfangreiche Bibliothek
- Café im Schlossblick
- Friseursalon im Haus

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.
Telefon 0 34 47-89 58 37 20
info@seniorenresidenz-altenburg.de
www.seniorenresidenz-altenburg.de

werbung & beschriftung

seit 25 Jahren

kreativ · zuverlässig · kompetent

regina vitzthum

Mittelstraße 1 · 04600 Altenburg
03447 832930
www.vitzthum-wb.de info@vitzthum-wb.de

Wir machen einen guten Ein-Druck

**Digitaldruck · Werbebanner · Bauschilder
Werbetafeln · Autobeschriftungen u.v.m.**

Die Ewa Markttag - Sichern Sie sich Ihren Marktbonus!

Mit **OSTERLAND ENERGIE** können Sie Strom und Gas direkt aus der Heimat beziehen – und das buchstäblich zu Marktpreisen. Ihr Besuch am Marktstand der **OSTERLAND ENERGIE** lohnt sich jetzt doppelt. Erstens: Sie bekommen eine kompetente Beratung zu aktuellen Strom-, Gas- und Kombiprodukten sowie zu unserer Kesseltauschaktion. Zweitens: Kunden, die einen Stromliefervertrag vor Ort abschließen, erhalten einen **exklusiven Marktbonus**.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch zu unseren Terminen im Herbst 2015:

Meuselwitz

21. Oktober & 11. November

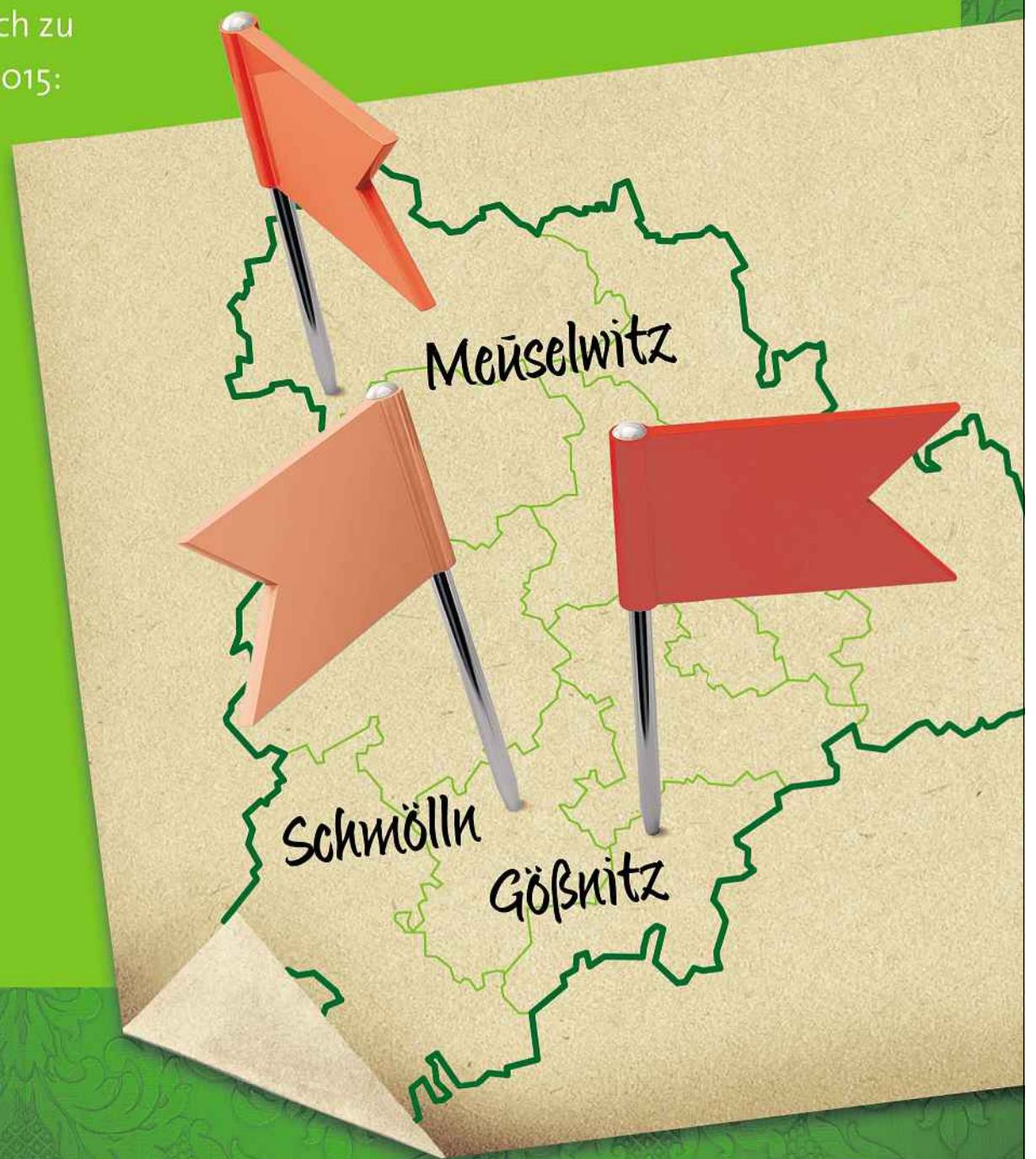
Schmölln

22. Oktober & 12. November

Gößnitz

23. Oktober & 13. November

In der Zeit von 9 bis 13 Uhr
sind wir für Sie da.



Kontakt:

Energie- und Wasserversorgung Altenburg GmbH
Franz-Mehring-Straße 6
04600 Altenburg

Telefon: 03447 866-500

E-Mail: info@osterlandenergie.de
www.osterlandenergie.de

Eine Marke der

Ewa

bei uns zu Hause